

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 35 (1901)

122 (28.5.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-676648](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-676648)

der Besuch der Königin Wilhelmina keinen politischen Charakter. Er entsprang der herzlichen Einladung des Deutschen Kaisers und ist als ein Ausdruck der persönlichen freundschaftlichen Beziehungen beider Herrscherhäuser zu betrachten.

— Jetzt endlich, fast 5 Monate nach dem Geschehnis, veröffentlicht der „Reichsanzeiger“ die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den königlich großbritannischen Feldmarschall Carl Roberts. Zugleich wird eine Reihe anderer Ordensverleihungen an großbritannische Staatsangehörige mitgeteilt.

— Bekanntlich ist vor noch nicht langer Zeit die pommerische Hypotheken-Kreditbank zur Hofbank der Kaiserin erklärt worden, und der jetzt verabschiedete Direktor Schulz erhielt den Kommerzienrats-Titel. Die Bank hat damals ihren Obligationen einen roten Fettel mit Wappen und Initialen angeheftet und in Massen eine schön ausgestattete Broschüre verbreitet, geschmückt mit der Krone und zwei staatlichen Wappen, sowie mit dem Titel „Hofbank Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin“. Darunter in Aufschrift: „Staatsausweis durch die königlich preussische Staatsregierung.“ Das Vertrauen auf den Hofbanker und die Staatsausweis hat jetzt viele Leute zu Schaden gebracht. (Siehe unseren heutigen Beiratsartikel.)

— Die internationale Ausstellung für Feuerwaffen und Feuerwaffenwesen wurde am Sonnabend in Gegenwart der Kaiserin im Festsaal des Hauptausstellungsgebäudes in Berlin eröffnet.

— Den Landräten und Bürgermeistern der Städte über 10000 Einwohner in der Rheinprovinz ist nachstehendes Telegramm ihres Oberpräsidenten zur Beachtung zugegangen: „Seine Majestät der Kaiser und Königin haben angeordnet, die Bürgermeister und Ortsvorsteher anzuweisen, daß bei Auslösung feierlicher Ovationen geachtet werden, damit Höchstselbe keine Jugend ungehörig genießen könne. Sie wollen diesbezüglich sofort das Nötigste veranlassen.“

— Bei der Reichstagsversammlung im Wahlkreise Greifswald-Grimsen wurden 15999 Stimmen abgegeben. Sehr (konst.) erhielt 7419 Stimmen. Gothein (frei, Vereinigung) 6142 Stimmen. Knappe (Soz.) 1828 Stimmen; versplittert waren 10 Stimmen. Somit ist eine Stichwahl zwischen Sehr und Gothein erforderlich.

— In mehreren Blättern wird gemeldet, daß für die Konferenz des Reichstages mit den süddeutschen Ministern am 4. Juni für nicht weniger als 81 Tarifpositionen agrarischen Charakters ein Doppeltarif aufgestellt worden ist. Die „Nationalzeitung“ erzählt, daß infolge des Widerspruchs des Reichstagesamts auf Minimalpreise für Eisenröhre im neuen Zolltarif verzichtet worden ist, während das Reichsamt des Innern die Einstellung eines Doppeltarifs für die landwirtschaftlichen Röhre in den vorläufigen Entwurf beibehalten hat. Der Reichstagsminister habe sich neutral verhalten. Im ganzen habe es sich bei den Erörterungen über den Doppeltarif um 60 Tarifpositionen gehandelt, von denen 31 landwirtschaftliche und 29 Eisenwaren betreffen. Eine Festsetzung dieser Nachricht bleibt abzuwarten. Ein solcher Doppeltarif würde den Abschlüssen günstiger Handelsverträge unmöglich machen.

— Der „Evangelische Arbeiterbote“ hatte verschiedene Empfehlungen der Kandidatur des Pfarrers Raumann im Reichstagswahlkreis Duisburg-Mühlort aufgenommen. Nunmehr erklärt der Vorsitzende des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands, der Pfarrer Dr. Weber in M. Gladbach, in der „Gladbacherztg.“, daß für die Aufnahme dieser Empfehlungen der Redakteur des „Arbeiterboten“ allein verantwortlich sei. Man darf aus dieser Erklärung schließen, daß der Gesamtverband der Kandidatur Raumanns völlig fernsteht und sie nicht unterstützen wird.

— Die Württembergische Offizierskassendirektion hat am Sonnabend in Berlin vor dem Reichsmilitärgericht verhandelt. Das Kriegsgericht der 88. Division in Metz hatte betreffend den Oberleutnant Hüger, der nach der Fei von Kaisers Geburtstag den Hauptmann Adams erschossen hatte, zu zwölf Jahren Zuchthaus und Ausweisung aus dem Reich verurteilt. Das Kriegsgericht des 16. Armeekorps setzte die Strafe auf 6 Jahre Zuchthaus unter Ausweisung aus dem Reich herab, worauf Berufung eingelegt wurde. Das Urteil des Reichsmilitärgerichts lautet auf Verurteilung der Berufung.

Ausland.

Norwegen.

• **Christiania, 25. Mai.** Das kommunale Frauenstimmrecht ist heute von beiden norwegischen Parlamenten endgültig angenommen worden. Das Stimmrecht erhalten nun solche Frauen, die für eine jährliche Einkommensgrenze von 300 Kronen auf dem Lande oder von 400 Kronen in den Städten Steuern bezahlen oder die in Vermögensgemeinschaft mit Männern leben, die von solchen Einnahmen Steuern zahlen.

Russland.

• **St. Petersburg, 26. Mai.** Aus hiesigen Kreisen wird der Wiener „Politischen Correspondenz“ berichtet, daß man in Petersburg an keine Militärförderung weder mit Bulgarien noch mit Serbien denkt. Auch Oberst Krentzow habe in Sofia keine Mission. Wenn man ihm auf bulgarische Bitte erlaube, Missionen zu geben, so sei damit nur ein berechtigtes berechtigtes Interesse an der von Russland geschaffenen bulgarischen Armee beabsichtigt.

Spanien.

• Die Hauptstützpunkte der anarchistischen Bewegung in Spanien sind die Gewerkschaftsverbände. Die spanischen gewerkschaftlichen Verbände kennen, so schreiben die anarchistischen deutschen Blätter, weder Tarifgemeinschaft noch Gewerkschaftsgerichte, noch Einigungsämter, noch Pensionen für ihre Beamten. Sie nennen sich bescheiden „sociedades de resistencia“ (Widerstandsvereine). Sie halten auch vom Parlamentarismus und allen staatspolitischen Bestrebungen gar nichts. Dieser Atonismus gab z. B. noch kürzlich die „Föderation der Mauer Spaniens“, gegründet auf dem Mauerlängengasse zu Madrid (13. bis 15. Oktober 1900), bestimmten Ausdruck. Die Föderation zählte unmittelbar nach ihrer Gründung 92000 Mitglieder. Für die Verbreitung, die die anarchistische Bewegung in Spanien und unter der spanisch sprechenden Bevölkerung in Südamerika gewonnen hat, spricht auch wohl der Umstand, daß es mindestens 15 in spanischer Sprache erscheinende Anarchistenblätter gibt.

Amerika.

• Auf einem dieser Tage in Montevideo abgehaltenen Kongress der Vertreter der südamerikanischen Staaten

ist ein Riesenkanalprojekt aufgetaucht, dessen Verwirklichung in nicht allzuferner Zeit zu erwarten sein dürfte. Es handelt sich um eine Wasserstraße der Verbindung der großen Stromgebiete des amerikanischen Südens, des Amazonasstromes, des Parana und des Orinoko. Verhältnismäßig unbedeutende Arbeiten würden genügen, um die natürlichen Flußgebiete in den gedachten Sinne auszugleichen und die vorhandenen Wasserstraßen in noch höherem Maße als bisher dem Schiffsverkehr zu erschließen. Schon jetzt können Dampfschiffe den Amazonasstrom in einer Länge von 5000 Kilometern befahren, und somit die peruanische Grenze bei Tabatinga erreichen, ebenso ist der Parana bis in sein Quellgebiet hinauf schiffbar und ermöglicht das Vordringen der Dampfschiffe bis zum Plateau von Mato Grosso im Inneren Brasiliens. Die Länge eines die Verbindung zwischen den Neben- und Zuflüssen dieser beiden Ströme herstellenden Kanals würde etwa 60 Kilometer betragen, die Dineinbeziehung des Orinoko würde gleichfalls größeren Schwierigkeiten nicht begegnen, so daß mit einem verhältnismäßig geringen Aufwand an Geld und Zeit die fruchtbaren Ländergebiete des südamerikanischen Kontinents dem Weltverkehr direkt zugänglich gemacht werden könnten.

Aus dem Großherzogtum.

Der Großherzog unter Mitwirkung der hiesigen Originalberichte ist nur mit großer Geduld abgesehen, die Blätter und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 28. Mai.

• **Vom Hofe.** S. K. H. der Großherzog hat geruht, auf ein Geheiß des Vorstandes des Oldenburger Schützenbundes das Protektorat über denselben zu übernehmen.

Gestern nachmittag um 3 Uhr kamen die Adetten und Schiffsleute vom Schiffschiff „Großherzogin Elisabeth“ mit der „Eirene“, Kapit. Schäfer, unter Führung eines Schiffs-offiziers von Elsfleth hier bei der Eisenbahnbrücke an, wo der Großherzog und Herzogin Charlotte sie erwarteten, die von den Ankommenen mit einem braunenden dreifachen Hurra begrüßt wurden. Durch den Adjutanten Dr. Frhr. von Platenberg wurde die jugendliche Schar, ca. 120 Kopf stark, dann ins Elisabeth Anna-Palais geleitet, wo sie mit Kuchen, Chokolade und Butterbrot bewirtet wurde. Gegen Abend kehrte sie teilweise auf der „Eirene“ und teilweise mit der Bahn nach Elsfleth zurück.

Feldzeugmeister Generalleutnant von Jetter, Oberstleutnant von Gabain und Korvettenkapitän a. D. Müdiger vom Schiffschiff „Großherzogin Elisabeth“ waren am ersten Pfingsttage zum Frühstück ins Elisabeth Anna-Palais geladen. Seitdem nahmen die großherzoglichen Herrschaften und Herzogin Charlotte das Frühstück bei Herzog Georg ein.

• **Der Ausbruch der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger** tagt hier morgen und übermorgen. Die heute schon hier eintreffenden Teilnehmer werden im „Rufstich Hof“ begrüßt. Im „Rufstich“ findet morgen früh um 10 Uhr die Geschäftsitzung statt. Das Frühstück wird in Zwischenbahn eingenommen, wohin die Gäste mittels Sonderbusses um 1240 Uhr befördert werden. Nachmittags 5 Uhr. Um 6 1/2 Uhr Feiern im hiesigen „Rufstich“ und dann Bierabend im „Neuen Hause“. Am Donnerstag folgt ein ganztägiger Ausflug mittels Sonderbusses nach Wangerooge. — Den Teilnehmern wird ein geschmackvoll ausgestattetes Festbuch überreicht werden, das die Feiern der letzten drei verschiedenen Jahrsaufnahmen, Wohnungsliste, Programm, Fahrpläne, Pläne von Wangerooge, der Umgegend des Zwischenbahn Sees und der Stadt Oldenburg, einen neuen Führer durch Oldenburg, eigens für die Jahresversammlung hergestellt, und hübsche Ansichtskarten von Oldenburg, Wangerooge und Zwischenbahn enthält.

• **Oldenburger des ostasiatischen Expeditionskorps** verurteilt. In dem Geheiß an der Großen Mauer zwischen Deutsch-Kuan und Rukuan am 23. April 1901, an welchem auch die in der 3. Kompanie 3. ostasiatischen Infanterie-Regiments dienenden Oldenburger ruhmvollem Anteil genommen haben, sind zwei derselben leicht verwundet worden. Die Namen der Tapferen sind Musketier August Burek aus Odenstede, Amt Varel, früher der 11. Kompanie des Oldenburger Infanterie-Regiments angehörig, und Musketier Friedrich Winterfeld aus Seggeln, Amt Varel, gebürtig, welcher ebenfalls bei der 6. Kompanie unserer 1. Infanterie hat einen Schuß in die linke Schulter erhalten und der letztere einen Gefäßschuß. Beide Verwundungen sind zum Glück leichter Art, so daß die Genesung unserer Landsleute, die sich im Kriegslager in Peking in ärztlicher Pflege befinden, bald erfolgt ist. In dem oben genannten Geheiß sind von der 3. Kompanie, die bekanntlich aus Mannschaften der hannoverschen bzw. Oldenburger Infanterie-Regimenter des 10. Armeekorps formiert ist, außerdem noch 6 Mann verwundet worden. Wie uns ferner mitgeteilt wird, sind zwei Reiter der 1. Eskadron ostasiatischen Reiter-Regiments, die vordem bei dem Oldenburger Infanterie-Regiment gedient haben, am 18. April von Landesschiffen erschlagen worden. Derselben heißen Karl Kuhn aus Jöhndorf, Kreis Königsberg i. N., Gefreiter von der 2. Eskadron unserer Tragoner, und Gefreiter Karl Schmidt aus Varenburg, Kreis Sulingen, früher 5. Eskadron unserer 1. Tragoner.

• **Neue Straßennamen.** Die Fortsetzung des Rückbaus von der Gertrudenstraße an hat den Namen Verbachstraße erhalten. Wie freuen uns, daß man der Anregung gefolgt ist, die wir kürzlich an dieser Stelle gaben. Bei Verbach standen bekanntlich 1866 Oldenburger Truppen im Geheiß.

• **In der Leitung des Diakonissenhauses Elisabethstift** wird demnächst infolge einer Änderung eintreten, als Herr Pastor Allihn zum 2. Pfarrer in Delmenhorst ernannt worden ist an Stelle des Herrn Hilfspredigers Thien in Vant, welcher seine Verwendung um die Pfarrstelle in Delmenhorst zurückgezogen hat, um einem Rufe an das Elisabethstift Folge zu leisten.

• **H. Die Pfingstfahrten nach Helgoland** mittels Sonderbusses bis Wilhelmshaven und von dort per Schnell-dampfer „Silbana“ der Norddeutschen haben unter recht guter Beteiligung einen befriedigenden Verlauf genommen. Freilich sah man am ersten Pfingsttage bei bewegter See und trübem Wetter eine beträchtliche Anzahl Passagiere dem Gode Neptun

schredensbleich unfreiwillige Opfer bringen, und am zweiten Feiertage verzögerte sich die Ankunft des Dampfers wegen dieser Luft um ein Beträchtliches, so daß diesen Ankommen nur wenig Zeit zur Besichtigung der Insel übrig blieb, aber abgesehen davon werden sämtliche Teilnehmer an der Fahrt diesen Pfingstausflug nach Helgoland in angenehmer Erinnerung behalten. Insgesamt mochten etwa 2000 Fremde über Hamburg, Bremerhaven und Wilhelmshaven angelangt sein, die sich an dem munteren Leben und Treiben auf der grün-weiß-roten Insel mit ihren allezeit vergnügten Bewohnern erfreuten.

• **Zu den Pfingsttagen** hatte sich die Natur mit ihrem besten Kleide geschmückt. Überall das üppigste Grün, selbst die Nachzügler, die Eichen, prangen im hellen Laub-schmuck. Und die Menge der Blumen und Blüten! Unsere schönsten Pfingstblume, die Springe, duftet allenthalben in üppiger Fülle; die Kaskadianen lassen ihre weißen und roten Blütenfächer leuchten, und gerade noch zur rechten Zeit stellen sich auch Nordorn und Goldregen ein, so daß unsere vielen Gärten einen herrlichen Anblick gewähren. Das Wetter war nicht gerade sehr günstig. Am Pfingstmorgen blieb es allerdings bei leidlicher Wärme trocken, so daß die zahlreichen Frühlingsfeste, Konzerte und andere Vergnügungen keine Einbuße erlitten, aber nachmittags fielen Gewitter und Regenschauer manches lang ersehnte Pfingstvergnügen, und am zweiten Tage stand man zu sehr unter dem Druck der Regenfülle, als daß man so recht zufrieden die köstliche Luft im Freien hätte genießen können. Trotzdem dürften die meisten Pfingstfeste auf ihre Kosten gekommen sein, und wenn die herbe duftenden Moien, die grünen Wiesenwege, mit denen man nach alter schöner Sitte bei uns zum Feste das Haus schmückt, jetzt welken, so werden sie doch eine Fülle von Erinnerungen schöner Art an das liebliche Frühlingsfest bewahren.

• **Der Frauenmissionsverein** hält heute nachmittag um 5 Uhr in der Zehnhäusle seine Monatsversammlung, voraus-sichtlich die letzte vor dem Sommerferien, ab. Zu derselben sind die Mitglieder des Vereins sowie alle Freunde der Sache eingeladen.

• **Der gestrige erste Tag des Schützenfestes** in Eversten verlief programmäßig in bester Weise. Auch der Himmel, welcher gegen Mittag ein ziemlich trübes Gesicht zeigte, heiterte sich späterhin wieder auf. Gegen Mittag trafen die ersten fremden Schützen per Bahn ein und wurden mit Musik vom Marktplatz in Oldenburg abgeholt. Kurz nach 1 Uhr setzte sich der beim Schützenhof zur Tarnburg“ aufgestellte Festzug unter Vorantritt der Artilleriekapelle in Bewegung. Nachdem der Festzug gegen 2 Uhr vollendet war, fand im „Schützenhof“ ein allgemeines Festessen statt, woran eine ziemlich Anzahl Schützen und Nicht-schützen teilnahmen. Nachdem Herr Schwartz-Görten bei dieser Gelegenheit eine auf die Bedeutung dieses Festes hinweisende Rede gehalten hatte, welche mit einem dreifachen Hoch ausklang, wurde beschlossen, an den Großherzog ein Telegramm mit folgendem Wortlaut abzuschicken: „An S. K. H. den Großherzog.“

Die zum ersten Eversten Schützenfest vereinten Schützen senden Gr. K. H. die unterthänigsten Grüns- und Glückwünsche. J. A. S. Schwartz-Görten, Vorstand.“

Kurz darauf lief folgendes Antworttelegramm ein: „An den Vorstand des ersten Schützenvereins, Herrn Schwartz-Görten in Eversten.“

Für Ihre Wünsche sende besten Dank. Möge das Fest gut verlaufen! Friedrich August.“

Inzwischen war der Anfang des offiziellen Festes herangekommen. Punkt 3 Uhr kündete ein Signal den Anfang des Schießens an, dessen Gesamtresultat erst morgen bekannt gemacht wird. Der Festplatz hatte sich nach und nach in beständiger Weise gefüllt; ein Drängen und Schieben durch die Budekreise begann, wie man es hier sonst nur am Krämmermarktsamstag in Oldenburg gewohnt ist. Dagegen das Rufen und Anpreisen der Budebesitzer: Hier wird ein Panorama für 20 Pf. ohne Nachzahlung und Zeitgeld angeboten, dort werden die umfangreichen Wadenkämpfe einer 16jährigen Schönen gezeigt; hoch über unsern Köpfen sehen wir den berühmten „Rettungsreißer“ aus Bloherfeld, wie er gerade ein rindeckernes Portemonnaie mit einem kleinen Geldinhalt für seine Mißverwaltung in seine Tasche verschwinden läßt; wieder etwas weiter laden uns die verführerischen Augen einer Schießbude zu einem Probebeschuss ein, und so geht es weiter; jede Bude ist dichtgedrängt vollbesetzt. Alle Budebesitzer können gewiss sagen: „Wir haben ein gutes Geschäft gemacht.“ Ein Festball und die prächtige Illumination des Schützenhofgartens bildeten den Schluß des ersten Festtages.

• **Ein vereiteltes Fahrraddiebstahl.** Am vergangenen Freitag hatte ein hiesiger Radfahrer ein Geschäft bei der Post auszuführen und wurde hier etwas länger aufgehalten, als er erwartet hatte. Er ließ sein Rad vor dem Postgebäude stehen. Als er wieder herauskam, sah er einen kleinen Knaben mit seinem Rad unterwegs. Auf die Frage, wo er damit hinfolle, antwortete der Kleine, der Onkel, — womit er auf einen auf der hohen Brücke vor der Amalienstraße stehenden Menschen zeigte —, habe ihn geschickt, das Rad zu holen. Da die Verhandlung mit dem Knaben nicht so glatt von staten ging, hatte der Dieb Zeit, sich aus dem Staube zu machen.

• **Kleine Mitteilungen.** Heute morgen verlief der Oldenburger Dampfer „Nordfriesland“, Kapitän Müller, unsere Hafen, um nach Carolinensiel zu fahren und die regelmäßigen Fahrten von dort nach Wangerooge aufzunehmen. — Sonntag Morgen verlief der von Herrn W. Cichoff gesteuerte Dampfer „Carl“, Rembrandt, mit einer Musikkapelle und 80 Passagieren an Bord unsere Hafen, um eine Lustfahrt nach Bremerhaven zu machen. Bei Sprung nahm der Kapitän des Dampfers auf Veranlassung des Herrn Cichoff noch drei Passagiere über, und dann verlief die Fahrt in angenehmer Weise, bis zum Schluß Kapitän Cichoff die Aufsicht auf der Dampferfahrt mit einem Gewitter und Regenschauer übertraf und dadurch die Amusement störte. — Am Freitag Abend gegen 8 Uhr brannte auf unserer Nordfriesland Wangerooge das erst kürzlich neubauete Wohnhaus mit auch die Werkstelle eines Tischlermeisters total nieder. Das Feuer kam durch Unvorsichtigkeit in der Werkstelle zum Ausbruch und fand in den dort im Schuppen liegenden großen Holzvorräten reiche Nahrung. U. a. verbrannten 30 große fertige Tischpfeilhähnen, welche für den großen Neubau des Hotels Gezeiten bestimmt waren, und auch fast das ganze Mobilar. Der Abgebrannte war verheiratet. — Einen Straßenaufstieg verursachte am ersten Pfingstfest

tage gegen Mittag ein an der Zeughausstraße wohnendes Ehepaar dadurch, daß es sich Familienmitglied wegen unter lauten Drohungen zu Schlägereien hinreißt ließ. Erst durch Einschreiten des benachbarten Oberpostkammermanns wurde der häusliche Friede wieder hergestellt. — Im Exerzitenholz sind neuerdings die den Nachbarn verbotenen Wege durch besondere Schilder mit den Worten „Nachbarn verboten“ gekennzeichnet. — Einen Aufstand verursachte heute Morgen ein angestellter Arbeiter, dem andere Arbeiter eine dünne Bagatelle um die Handgelenke geschnitten und mit Stricken festgebunden hatten. Er torielte den Stau entlang und wurde in der Grottostraße von einem hinzugekommenen Schutzmann mitgenommen.

130. Herzog. Braunischweigisch-Lüneburgische Landes-Lotterie. Ziehung von Sonnabend, den 25. Mai. (Mitgeteilt von der Hauptkollekte G. Dammann, Braunischweig.) Gewinne von 500 Mk. und darüber: Nr. 853 (1000 Mk.), 936 (1000), 1693 (1000), 10007 (500), 11550 (3000), 11795 (1000), 12543 (1000), 13422 (1000), 16013 (20000), 19876 (500), 20728 (1000), 21095 (1000), 21389 (1000), 21844 (2000), 22891 (500), 23942 (500), 24588 (10000), 33502 (500), 35029 (1000), 35178 (3000), 35394 (3000), 37409 (2000), 38159 (500), 40756 (3000), 41544 (500), 42156 (1000), 53882 (500), 62943 (1000), 64918 (500), 65125 (1000), 68574 (1000), 69892 (1000), 71160 (500), 71880 (500), 72145 (1000), 73241 (500), 74244 (2000), 74436 (500), 74911 (500), 74920 (500), 76943 (3000), 77456 (2000), 80970 (5000), 81238 (1000), 81967 (500), 83805 (500), 85725 (500), 86129 (2000), 99217 (2000).

Auf der Landeslehrerkonferenz vorhergehenden Abgeordnetenversammlung wurden gestern in Verne verschiedene für die Lehrerschaft wichtige Beschlüsse gefaßt, wie aus unserem eingehenden Bericht in der ersten Beilage der heutigen Nummer zu ersehen ist. Eine Frage von allgemeiner Bedeutung wurde in der Schulbibelangelegenheit behandelt. Der Landeslehrerverein streift schon lange aus vielfachen, oft besprochenen Gründen danach, die Schulbibel in der Schule durch ein biblisches Lesebuch, wie es in vielen Staaten eingeführt ist, zu ersetzen. Diese durch das Oberstudienkollegium als erfüllbar hingestellte Hoffnung ist nun durch eine neuerliche Antwort des Oberkirchenrats auf eine bezügliche Eingabe ohne genauere Angabe von Gründen zu nichte gemacht. Der Oberkirchenrat will nur die Einführung von einer Art erweiterten biblischen Lesebuchs als Vorbereitung auf den Gebrauch der Schulbibel ins Auge gefaßt wissen, wodurch die Einführung einer Schulbibel abermals in die weiteste Ferne gerückt ist. Die Abgeordnetenversammlung faßte gestern einstimmig eine Resolution, in der sie das Festhalten der betr. Bestimmungen bedauerte, aber beifolgt, das Ziel mit allen Mitteln weiter zu verfolgen. Durch Vespöcherung der Angelegenheit in der Kreisynode und event. durch Anknüpfung der Landesynode und des Landtags soll in dieser Frage weiter gearbeitet werden. Vor allem aber ist es notwendig, daß sich die Eltern und die Freunde der Schule damit befassen und durch ihren dringlichen Wunsch nach einer von den Kindern zu gebrauchenden Schulbibel der Forderung der Lehrerschaft Nachdruck verleihen.

O. Oberstein, 27. Mai. Ein Schadenfeuer brach am Sonnabend nachmittag in dem im Zerkengang belegenen Hause des Meeres Heide aus, welches glücklicherweise durch das schnelle Eingreifen der Nachbarn bald wieder gelöscht werden konnte, so daß die erdientene Spritze nicht in Tätigkeit zu treten brauchte. Der Besitzer, welcher selbst nicht anwesend war, wollte in nächster Zeit das Gebäude abbrechen lassen und hatte schon alle Vorbereitungen hierzu getroffen. Nachträglich erfahren wir hierzu noch, daß der Besitzer, welcher nach Wilschhausen vertrieben war und der Brandstiftung verdächtig sein soll, bereits am ersten Pfingsttage verhaftet worden ist. Die Staatsanwaltschaft war bereits heute hier anwesend. Da der Verhaftete sich eines guten Rufes erfreut, so ist wohl anzunehmen, daß seine Verhaftung nicht aufrechterhalten wird.

O. Oberstein, 28. Mai. Letzte Woche besuchte der Regierungspräsident Althorn unsere Stadt. Zu seiner Begleitung befanden sich u. a. die Herren Regierungsrat Droft und Regierungsdirektor Bralle, sowie die Herren Finanzrat Böhs und Rechnungsrat Tom Dieck aus Oldenburg. Zum Abendessen ließ sich die Gesellschaft einen Speisebraten auf dem Schloß bereiten. Sonnabend reisten die Herren aus Oldenburg wieder zurück.

Aus den benachbarten Gebieten.

*** Papenburg, 26. Mai.** Zur Beichtigung der Leichname bei dem Ort Bürgermoor waren die Herren Dr. Weber aus Bremen, Kaufmann, König, Bezirksdeputierter aus Berlin, Dr. Salsch, Deputierter aus Lingen, Dr. Kusch, König, Bezirksdeputierter aus Berlin, und Dr. Tische, Bezirksdeputierter aus Bremen, kürlich hier und begaben sich auch nach Borkum, wo ebenfalls eingehende Erhebungen stattfinden sollen. Von dem Ergebnis der Untersuchung der entnommenen Proben wird es abhängen, ob die geplanten Anlagen ausgeführt werden.

Die Ermordung des Rittmeisters v. Krieger durch den Kriegsgericht.

(Nachdruck verboten.)

F. Gumbinnen, 27. Mai.

Am nächsten Mittwoch und den folgenden Tagen wird sich in den Mauern unserer kleinen Regimentsstadt und zwar in einem Saale der hiesigen Dragoner-Kaserne ein gerichtliches militärisches Drama entfalten, auf dessen Ausgang ganz Deutschland mit größter Spannung blicken dürfte. Wie noch erinnertlich sein wird, wurde am Montag, den 21. Januar, nachmittags gegen 5 Uhr, der Rittmeister und Chef der vierten Eskadron des hier garnisonierenden Dragoner-Regiments v. Wedel Nr. 11, Reichherr von K. o. l. g. meuchlings erschossen. Der Abend war bereits herabgedunkelt, trübe und regnerisch war das Wetter, als Rittmeister von Krieger Reitübungen vornehmen ließ. Von Unteroffizieren, Kapitulanten, Gefreiten usw. wurden für den Dienstgebrauch Remonten angetrieben. In der Reitbahn befanden sich längs der Wände schräg gestellte Rampen von Holz, damit die Pferde den Reiter nicht an die Wand drücken können. Durch das Ausschlagen der Pferdebeine an die Rampen, durch die Kommandos, und durch die

Reiterverwirrung mit Plafatronen, die abgegeben werden, um die Pferde an den Knall zu gewöhnen, wurde fortwährend Geräusch verursacht. Da die einzelnen Schwadronen zu verschiedenen Stunden reiten und bekannt war, daß Rittmeister v. Krieger oftmals interessante Reden vornahm, wie das Reiten von Säulen etc., so standen an der Thüre, die aus dem Vorrat zum Reithaus führt, immer einige Leute, um zuzuhören. Es wäre also gar nicht ausgeschlossen, wenn an diesem Tage gerade dort jemand gestanden, oder durch eine der Gucklöcher gesehen hätte. Diesen Umständen ist es zuzuschreiben, daß niemand von der Umgebung des Rittmeisters gesehen hat, woher der Schuß kam. Die in der Reitbahn anwesenden Dragoner wissen nur zu bekunden, daß während der Rittmeister kommandierte: „Esadron lehr!“ ein Schuß fiel, der den Rittmeister sofort zu Boden streckte. Die Soldaten waren gleich bemüht, ihren Chef in die zunächst belegenen Ställe zu tragen, um ihn dort mit Wasser zu besprengen. Andere holten eiligt ärztliche Hilfe herbei, allein noch ehe ein Arzt kam, war der Rittmeister verstorben. Die Kugel hatte dem Ermordeten das Herz durchbohrt. Im Vorrat zum Reithaus fand ein Karabiner, der als Werdmaße gebildet haben muß. Es war danach kein Zweifel, daß der Schuß von einem Angehörigen der hiesigen Schwadron abgegeben war, zumal der Oberste streng im Dienst gewesen sein soll. Die hiesige Polizeibehörde nahm sehr bald jenen Entdeckung des Täters die Hilfe der Berliner Kriminalpolizei in Anspruch. Diese sandte den Kriminalkommissar v. Baedmann herbei. Nach langen Bemühungen gelang es Herrn v. Baedmann, den Unteroffizier Marten und den Sergeant Hädel, beide von der vierten Schwadron, soweit der Tat zu überführen, daß er, im Einverständnis mit der Staatsanwaltschaft des Kriegsgerichts der zweiten Division, die Verhaftung dieser beiden vornehmen konnte. Bekanntlich ist es dem Unteroffizier Marten vor einiger Zeit gelungen, aus der Unterjüngerschaft zu entweichen. Nach einigen Tagen wurde man aber des Rücktritts wieder habhaft. Marten hatte sich durch seine Flucht eine harte Erfahrung zugezogen, die ihn lange ans Krankenbett seßelte. Er ist jedoch bereits wieder vollständig genesen, so daß er verhandlungsfähig ist. Obwohl beide Angeklagten ihre Schuld bestritten, so sollen sich dieselben über ihren Aufenthalt zur Zeit der Tat usw. doch derartig in Widerspruch verwickelt haben, daß die Anklage wegen Mordes bezug. Beihilfe hierzu gegen sie erhoben wurde. Unteroffizier Marten und Sergeant Hädel haben sich daher am Mittwoch, den 29. d. M., vor dem Königl. Kriegsgerichte der zweiten Division auf obenerwähnte Anklage zu verantworten. Kriminalkommissar von Baedmann-Berlin ist selbstverständlich als Zeuge geladen. Die Verhandlung findet in der hiesigen Dragoner-Kaserne statt, da das Kriegsgericht ein Interesse daran hat, in unmittelbarer Nähe der Thore die Verhandlungen abzuhalten, um in der Lage zu sein, ohne Aufsehen eine gründliche Ortsbesichtigung vornehmen zu können. Ob die Verhandlungen im Interesse der militärischen Disziplin unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden werden, steht noch nicht fest. Jedenfalls sind mehrere Tage für die Verhandlung festgesetzt.

Vermischtes.

Rund 600 Berliner Barbiergehilfen sind ausständig. In der Freitag Nacht wurde von den organisierten Gehilfen der Ausland in einer Versammlung beschlossen. — Die Wiener Genus gab Börsen's „Ueber unsere Kraft“ für die nächste Saison im „Deutschen Volkstheater“ frei. — Die Leiche des von Amerika ausgelieferten Beschäftigten Bömergerd aus Köln der kürzlich bei Anlauf des Lloyd-Dampfers Bahn nachts vom Schiffe verschwunden war, ist am Strande bei Bremerhaven gefunden worden. — Die diesjährige Regatta des kaiserlichen Yachtclubs zu Kriegsflottenbooten und Yachten unter acht Segelclassen ist Sonnabend nachmittag bei gutem Schwind in Kiel eröffnet worden. Es starteten 7 Yachten und 20 Boote. — Aus Würzburg wird gemeldet: In einer Badeanstalt erschossen ein Gymnasiast von Kamenben aus Unvorsichtigkeit erschossen. — Aus Kassel wird berichtet: Bei einer großen Schlägerei im Dorfe Belkrode wurden 10 Personen durch Stiche schwer verletzt, der Belkrode wurde mißhandelt. — Zur öffentlichen Aufführung des einaktigen Theaterstücks „Die Zerkauer Heide“ von Otto Ludwig, in welchem König Friedrich der Große die Szene bezieht, ist die Allerhöchste Genehmigung erteilt worden. — In Kopenhagen ist die Nachricht eingetroffen, der Polarforscher Bellmann sei schwer erkrankt. — Die geplante Nordpol-Expedition sei für dieses Jahr ausgesetzt. — Ein großer Postraub wurde in Kopenhagen verübt; acht öffentliche Postkasten wurden aufgedrungen und über tausend Briefe gestohlen. — Dem „Ostfahl-Land“ zufolge sind in Dientfin durch den Hüßbelegierten der freiwilligen Krankenschwäger, Herrn B. v. Dammeln, zwei Lebe- und Schreibzimmer für deutsche Soldaten eingerichtet worden, die von den Truppen stark besucht werden. Herr v. Dammeln richtet nun an alle Deutschen die Bitte, auch ihrerseits neuen Besoffen der Besoffenen zuzuführen. Die Lagerkommandantur in Dientfin ist bereit eine Verteilung vorzunehmen.

Lezte Depeschen.

China.

*** London, 28. Mai.** Der „Standard“ meldet aus Shanghai, die China Merchants Company habe Anweisung erhalten, mit der Versicherung des Reistrits nach Tientsin wieder zu beginnen. Dies gelte als das erste sichere Anzeichen dafür, daß die Rückkehr des kaiserlichen Hofes nach Peking bevorsteht.

*** London, 28. Mai.** Aus Peking erfahren die Morgenblätter unter dem gestrigen Tage: Graf Waldersee habe im Prinzip nachstehenden Vorschlägen Li-Chung-Tschang zugestimmt, nämlich 1. Peking zu räumen, wenn der Hof die Rückkehr nach Peking angetreten habe. 2. der chinesischen Militär-Polizei zu gestatten, allmählich die Distrikte in der Nähe von Peking zu besetzen. 3. zu erlauben, daß 3000 Mann von den zuverlässigsten Truppen Juanchais nach Peking kommen, um die Ordnung in der Stadt nach der Räumung durch die Ausländer aufrecht zu erhalten. Entgeltliche Abmachungen seien indessen noch nicht getroffen.

*** Peking, 28. Mai.** Die Militär-Behörden der verschiedenen Nationen scheinen der Ansicht zu sein, daß die endgültige Regelung der chinesischen Frage in Sicht ist. Es werden vermögens allgemeine Vorbereitungen für eine un-

mittelbar bevorstehende Räumung Pekings getroffen. Britische Transportschiffe haben Befehl erhalten, sich bereit zu halten. Graf Waldersee denkt Mitte Juni abreisen zu können. Der chinesische Kaiser hat Anweisungen erteilt, die Paläste in Peking in Stand zu setzen für die Ankunft des Hofes, welche erfolgt, sobald die fremden Truppen abgezogen sind. Die Befanden hoffen, daß noch einige Versammlungen genügen, um die noch schwachen Fragen zu regeln und dem Hofe den Weg zur Rückkehr nach Peking zu ebnen. Große Bedeutung wird einem hier eingetroffenen Edikt beigelegt, in dem Tsching und Li-Chung-Tschang angewiesen werden, die Verhandlungen schnell zum Abschluß zu bringen, um dem Hof die Rückkehr nach Peking zu ermöglichen. In dem Edikt wird Tsching und Li-Chung-Tschang gleichfalls befohlen, den Marsch der verbündeten Truppen zu sichern.

*** Newyork, 28. Mai.** (Originaltelegramm über die amerikanischen Produkten- und Provisionsmärkte.)

	Weizen			
	Newyork	Chicago	Newyork	Chicago
28. 25.	28. 25.	28. 25.		
Loco	82	81 1/2	—	—
Mai	80 1/2	79 1/2	73 1/2	73 1/2
Juni	—	—	—	—
Juli	79	78 1/2	73 1/2	73
August	—	—	—	—
September	76 1/2	75 1/2	—	—
Oktober	—	—	—	—
November	—	—	—	—
Dezember	—	—	—	—

	Mais			
	Newyork	Chicago	Newyork	Chicago
28. 25.	28. 25.	28. 25.		
Mai	49	49 1/2	42 1/2	42 1/2
Juni	—	—	—	—
Juli	48 1/2	48 1/2	43 1/2	43 1/2
September	48 1/2	48	—	—

Tendenzen: Newyork Weizen stark, steigend, Schluss fest. Chicago Weizen höher. Newyork Mais höher, Schluss fest. Chicago Mais: Anfangs gingen Preise zurück, Schluss stetig.

Briefkasten der Redaktion.

Alter Feier. Unter diesem Stichwort muß es im letzten Briefkasten vom Sonnabend natürlich „10 Jahre“ statt „10 Monate“ heißen. Es handelt sich um die sog. Exerzitenfrist.

Mitarbeiter J. Ja, aber Bericht für Montag schon erwünscht. Besten Gruß!

Anonymous. Wir müssen immer wieder aussprechen, daß wir auf namenlose Einfügungen nicht eingehen können. Zudem ergab eine zufällige Erfindung über die angezeichnete Sache bei einem der Entnommen der angegebenen Häuser ein völlig negatives Resultat! Wenn Sie uns unter Ihrer Verantwortung den Namen dessen, auf den Ihre Einfügung wirken soll, nennen, so können wir versuchen, die Sache abzuheften, ohne sie an die Öffentlichkeit zu bringen.

Einer für Viele. Ob es ein Vademecum, eine Preisliste etc. für die städtische Badeanstalt hinter dem Schloßgarten gibt, ist uns nicht bekannt, vielleicht weiß es einer unserer freundlichen Leser.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Der deutsche Prägeverband erniedrigte den Grundpreis von 120 auf 112 1/2 Mark pro Tonne auf Frachtbasis Buxba.

Nach dem Bericht eines amerikanischen Fachblattes ist am amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt deutlich eine reichende Tendenz bemerkbar. Die Stimmung ist weniger hoffnungsvoll, die Umsätze sind kleiner, die Preise niedriger. Die Haltung der Arbeiter macht den Werken viel zu schaffen, es werden höhere Löhne und längere Arbeitszeit verlangt.

Berlin, 25. Mai, Börse. Die Börse eröffnete in gesteifter Stimmung. Während Bankaktien auf die Meldung, daß der Justizminister Erhebungen über die Differenzierung der bei den Gerichten aufstele, fest lagen, waren Montanwerte auf die Nachricht von der Erhebung der Prägepreise (siehe oben) gedrückt. Im weiteren Verlauf der Börse war die Gesamtsituation besser, ausnehmend vom Markt der Schiffahrtaktien, auf dem Hamburger Paket durch steigende Preise sich bemerkbar machen. Zu Gunsten dieses Papiers wirkte die Nachricht, daß die Paketgesellschaft im Einverständnis mit den in Betracht kommenden großen amerikanischen Bahnen die Einrichtung einer regelmäßigen Dampferverbindung zwischen San Francisco und Ostasien plant. Es schließen: Diskonto 185,40, Deutsche 200,75, Handels 149,10, Bodum 188,90, Laura 210,62, Dortmund 67,75, Papen 176,25, Siberia 176,50, Gelsen 175,25, Canada 96,60, Vlog 117,25, Paket 125,10, Tendenz: Beifallig.

Zur Affäre der Pommerischen Hypothekbank. Die verhafteten Direktoren haben um ihre Entlassung vom Amt nachgesucht. — Die Aktien der Pommerischen und Stettiner Bank, welche in den letzten Tagen bis auf 26 bzw. 12% gewichen waren, erhielten sich am Sonnabend bei lebhaften Umsätzen um 15 bzw. 18%. Als Käuferin wurde eine erste Berliner Bank genannt. Die Bankbriefe der Stettiner Bank konnten nicht zur Notierung gelangen. Es fand hierüber eine Beratung zwischen dem Börsevorstand und dem Staatskommissar statt und wurde festgestellt, daß eine Notierung etwa einen Preis von 45–50% ergeben hätte. (Der letzte Kurs war 84%). Es wurde einwilligen von einer Preisfestsetzung abgesehen. Voraussichtlich erfolgt dieselbe am Dienstag.

Newyork, 25. Mai, Börse. Die heutige Börse verlief still, auch der günstige Pantausweis konnte keinen Einfluß ausüben. Schlussfrage. Canada 102 1/2, gegen 102, Northern 180 gegen 172, Union 100%, gegen 100%.

Kirchennachrichten.

Lambertkirche.

Am Sonnabend, den 1. Juni: Abendmahls-gottesdienst 3 Uhr: Pastor Lustmann.

Schönbürger Kirche.

Sonntag, den 2. Juni, Trinitatis-Fest: Gottesdienst 10 Uhr: Diözes. Siemer. Kinderlehre 11 Uhr: Diözes. Siemer. Sprechstunden: vorm. 8–11 Uhr und nachm. 3–4 Uhr.

Zwangs- versteigerung.

Im Auftrage des Großherzoglichen
Amtsgerichts hier, werde ich folgende

Pfandgegenstände

am
Mittwoch,
den 29. Mai d. J.,

nachmittags 2 Uhr an,
im großen Saale des Herrn Gastwirts
Wöhrer hier, (Todts Etablissement)
öffentlich meistbietend auf Zahlungs-
frist verkaufen:

- 1 Pferd (braun),
- 1 Wagen mit Kasten und
Vollschlitten, passend für
Schlächter oder Bäcker,
- 1 gr. Ladeurolle,
- 1 Treten,
- 1 Papiermaschine (für
Wickelpapier),
- 1 gr. Blechkasten,
- 2 große runde Blech-
trommeln,
- 30 gr. Gläser mit Glas-
höpfel,
- 6 Bettstellen,
- 6 vollst. Betten,
- 1 Plüschgarnitur (1 Sofa,
2 Sessel, 4 Stühle)

- 4 Sofatische, 1 gr. Teppich, 1 gr.
Spiegel nebst Spiegelständer, 1
Kleiderschrank, 1 Kassetisch, 1
Vertikow, 3 Kommoden, 1 K. do.,
1 Nähmaschine, 1 Schreibpult, 2
Sofas, 1 do. mit Nachschubzug,
4 Spiegel, 1 Regulator, 1 Tisch,
2 Waschtische, 1 K. Schrank, 6
Möbelstühle, 1 Waschküche mit
Ständer, 3 Stühle mit gepreßter
Lehne und Sitz, 1 Stehlampe, 1
Hängelampe, verschied. gr. Bilder,
Wandteiler, Kippstühle, 2 Liqueur-
service, verschied. Vasen und viele
sonstige Sachen,

- ferner:
- 1 wenig gebrauchtes
Plüschmehment
(roter gepreßter Plüsch),
 - 1 vollständige Lade-
einrichtung (Reolen,
Sorten, Treten u.) (aus
der Oltschen Konkurs-
masse stammend),
 - 1 schwarze Taille,
 - 1 weiße Bluse,
 - 1 halbfertiges Kleid u.
Stoff zu einem Kleid.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Fernsprecher 588. Auktionator.

Immobilienverkauf.

Im Auftrage werde ich die an der
Heidenstraße (früher 3. Churn-
straße) unter Nr. 21 belegene

Besitzung

zum öffentlich meistbietenden Verkauf
bringen. Zweiter Verkaufstermin steht
an auf

Donnerstag,
den 30. Mai d. J.,

nachmittags 6 Uhr,
bei Herrn Kaufmann und Wirt
v. d. Ecken hier, Churnstr. 85.
Das Haus mit großem Stall ist
im Jahre 1898 neu erbaut, hat zwei
große, praktisch eingerichtete Wohnungen
mit separatem Eingang. Wasser-
leitung ist vorhanden.

Die Nebenstraße wird demnächst
von der geplanten großen Ringstraße
durchschnitten; sie hat eine besonders
ruhige Lage inmitten hübscher Gärten.
Die Verkaufsbedingungen sind
günstig.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Fernsprecher 588. Auktionator.

Offizieren 1a gelbe
Saatlupinen.
J. Frerichs & Sohn,
Oldenburg i. Gr.

Die besten Dreschmaschinen, Mähmaschinen und Mahlmühlen

liefert

B. Holthaus, Dinslage,

und keine Fabrik liefert verhältnismäßig so billig. Vom 1. Juni ab großes
Lager und Reparaturwerkstatt am Pferdemarktplat. Lagerraum den
ganzen Tag geöffnet.

F. F. Borgmann.

Schützen- Verein Gehorn.

Unser diesjähriges

Schützenfest

findet am

30. Juni und 1. Juli statt.

Die Verpachtung der Schützenplätze findet Dienstag, den
11. Juni, nachm. 4 Uhr, auf der Festwiese statt. Der Festauschuss.

Zum Abschluß von

**Einbruch- **
Diebstahl- **
Versicherungen**

empfiehlt sich die

Kölnische Unfall-Versicherungs- Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rh.

Nähere Auskunft erteilt gerne
der Hauptvertreter

Carl Fischbeck jr.,

Oldenburg, Auguststraße 16.

Ausverdingung von Erdarbeiten.

Am Donnerstag, den 30. Mai
soll die Herstellung der Gunt-
durstische bei der Westerburger
Brücke und beim Jürgsberg zum
weiten Mal öffentlich aufgesetzt
werden. Bei der Westerburger Brücke
sind rund 10000 cbm, beim Jürgs-
berg rund 4000 cbm zu verarbeiten.

Die Bedingungen werden im Termine
bekannt gegeben, können aber schon
vorher im Geschäftszimmer des Herrn
Bermessungsinspektors Treich (Olden-
burg, Martialis 18) eingesehen
werden.

Dieselbst werden auch Mitteilungen
über andere Erdarbeiten in dem
genossenschaftlichen Gebiete (ca.
280.000 cbm) gemacht.

Anfang der Ausverdingung bei
der Westerburger Brücke: vormittags
9½ Uhr, beim Jürgsberg: nach-
mittags 2 Uhr.

Westerburg, 1901, Mai 28.

Der Vorstand

der III (Wardenburger) Ent- und
Bewässerungsgenossenschaft.
H. Dannemann.

**Rippen, Kleinfleisch, Metz-
fleisch**

Oldenburger Fleischwaren-Fabrik.
Kaffee. Zu verl. eine nahe am
Kalten stehende schwere, beste Kuh.
Näh. bei W. Tenker, am Bahnh.

Bloherfælde.
Am Sonntag, den 2. Juni d. J.:

Ball,
wozu freundl. einl. D. Guntmann.

Verkauf eines Gastwirtschaft

verbunden mit
**Kolonialwaren-
Handlung zc.**

Westerfælde. Dritter und letzter
Termin zum Verkauf der der Frau
Witwe des weil. Gastwirts J. F.
Hamme zu Gohwiß bei Scholt ge-
hörigen, daselbst belegenen

Besitzung,

bestehend aus guten, geräumigen
Wohn- und Wirtschaft-Gebäuden,
pkm. 50 Sch.-E. Garten, Bau- und
Weideland, 5 Tagewerk Weidenland
(Ruhheu liefernd), ca. 2 ha Heide-
land und ca. 2½ ha besten Laub-
enthaltendes Moorland,
ist angelegt auf

Montag, den 3. Juni,

nachmittags 4 Uhr,
in dem zu verkaufenden Wirtschafte.
In dem Hause, welches in un-
mittelbarer Nähe der Schule, ca. 500
Meter vom Bahnhof Scholt sehr
günstig steht, ist seit langen Jahren
Gastwirtschaft und Handlung erfolg-
reich betrieben. Die Bau- u. Weide-
landereien liegen fast sämtlich in einem
Komplex beim Hause und sind diese,
wie auch das Weidenland, guter
Bonität.

Einem strebsamen Geschäftsmann
bietet sich die günstige Gelegenheit
zur Gründung einer sicheren Existenz.
In diesem Termine erfolgt auf das
Hochstgebot der Zuschlag.

G. Wettermann, Aukt.
Zu verkaufen ein kleines Haus.
Näheres Sachstraße 7a.

Dankagung.

Zeh. Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme und Ehrenbezeugung
zu unserer silbernen Hochzeit sagen
wir allen Freunden, Verwandten und
Bekannten hiermit unseren herzlichsten
Dank.

J. G. Düser und Frau.

Familiennachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung ihrer Tochter
Magda mit dem Herrn Luder Bahr
in Blumenthal bezeugen sich anzuheben
Gottfried Rohlfis und Frau,
Johanne geb. Bohlken.
Oldenburg, Pfingsten 1901.

**Magda Rohlfis
Luder Bahr**
Verlobte.

**Gesine Brand
Johann Lüschen**
Verlobte.

Bümmersfælde. Oldenburg.
Pfingsten 1901.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen zeigen hoch erfreut an
Oldenburg, 25. Mai.

Emil Fischbeck und Frau,
Ella geb. Rogemann.

Oldenburg. Am ersten Pfingstfeiertage vor-
mittags 11 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren
Leiden im Alter von 39 Jahren mein lieber Mann,
meines Kindes treu sorgender Vater, unser guter Sohn
und Bruder,

Eugen Wicke,

Königl. Hauptmann à la suite des Hessischen Feld-
Artillerie-Regiments Nr. 11, Unterdirektor der Geschütze-
giesserei in Spandau.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Martha Wicke, geb. Stage,
Medizinalrat Dr. Wicke und Frau,
Cäcilie geb. Tenge.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 30. Mai,
morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, Theaterwall 12,
aus statt.

Todes-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung.
Am 26. d. M. traf uns der harte
Schlag, meinen lieben Mann und
Vater, Schwieger- und Großvater,
den Zimmermeister

Lüdeke Maller

in seinem 65. Lebensjahre durch einen
sanften Tod zu verlieren.
Um stille Teilnahme bitten die
trauernden Angehörigen

Familie Maller.
Die Beerdigung findet am Donner-
stag, den 30. d. M., nachmittags
2 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Warden-
burg statt.

Teilnehmenden zur Nachricht, das
unser liebe Mutter, Schwieger- und
Großmutter **Ww. Anna Voigt**,
geb. Dams, nach ihrem langen Leben
heute nachmittags im 78. Lebensjahre
sanft entschlafen ist.

Die trauernden Angehörigen.

Oldenburg, 28. Mai 1901.
Beerdigung: Mittwoch, 29. d. M.,
morgens 9 Uhr, vom Sterbehause,
2. Kirchhofstraße Nr. 1.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Käthe Börs, Olden-
burg, mit Otto Peters, Oldenburg.
Anna Bloßkopf, Bremen, mit Emil
Festrup, Oldenburg. Wilhelmine
Spielmann, Oldenburg, mit Otto
Siele, Oldenburg. Catharine Paar,
Wardenburg, mit Friedrich Gornelien,
Wardenburg. Johanne Schreier, Olden-
burg, mit Christian Kradt, Olden-
burg. Johanne Carlsen, Olden-
burg, mit Heinrich Schöder, Altl. Martha
Müller, Gensham, mit Emil Werns,
Wilhelmshaven. Adele Freese, Nuen-
humborf, mit Anton Siebenburg, Sant.
Anna Wöhrich, Oldenburg, mit
Georg Meyer, Oldenburg. Helene
Seife-Giles, Oldenburg, mit Euer-
mann Carl Grimm, Oldenburg. Anna
Einschlag, Bremen, mit Wilhelm
Werfer, Wilhelmshaven. Helene Frey,
Wilhelmshaven, mit Willi Wills,
Wilhelmshaven. Helene Voltes, Olden-
burg, mit Willi Ruhland, Oldenburg.
Martha Blohm, Stollhamm, mit
Johann Schöder, Elmörden. W.
Kump, Wilhelmshaven, mit J.
Carlsen, Sant. Elisabeth Jipp, Leer,
mit Kaufmann August Boldt, Leer.
Theresa Seppeler, Leer, mit Bud-
brudererleber J. Bernsen, Weyen.
Alwine Wiesen, Leer, mit Gerhard
Battermann, Leer. Johanne Rentan,
Leer, mit Tade Müller, Leer. Catharine
Watermann, Leer, mit Hindert Wien-
böcker, Giesfelde. Charlotte Tuden,
Leer, mit Georg Weber, Leer. Ge-
mannna Kruse, Waga, mit Johann
Widdena, Oldenburg. J. Sweetz,
Bremhusen, mit W. Wuse, Neermoor.
Meta Degenka, Bollinghausen, mit
Heinrich Lüthoff, Giesfelde. Frankline
Deimars, Wingham, mit Wilhelm Wolf,
Bremen. Clafina Holle, Nortmoor,
mit Gerhard Meyer, Coldeborgerfeld.
Hane Alde Kerberg, Jürgsberg, mit
Lehrer Johann Morfisch, Jürgsberg.
Elise Cordes, geb. Wiedels, Jürgsberg,
mit Beise Jörmann, Jürgsberg.
Theda Schuster, Collinghorst, Olden-
land, mit Lehrer August Niedmann,
Olden. Düsselhorst. J. Schmidt,
Völlerfönsföns, mit G. Hofst,
Völlerfönsföns. Angelina Schön, Neuen-
sehn, mit Nikolaus Upförs, Spener-
sehn II. Friederike Wenninga, Waden-
moor, mit Rudolf Niedmann, Colling-
horst. Jantje Upförs, Oldenburg, mit
Gerhard Hartmann, Emden. Helene
Watermann, Leer, mit Wilhelm
Janssen, Solingen. Anna Bödmann,
Norden, mit August Christoph, Leer.
Martha Jansen, Leer, mit Heinrich
Heiden, Leer. Margarethe Jansen,
Wilhelmshaven, mit Otto Buscher,
Leer. Amalie Cohn, Leer, mit
Kaufmann Max Goldstein, Wardenburg.
Charlotte Tuden, Leer, mit Heintz
Georg Weber, Leer. Leni Schie-
mild, Leer, mit Heinrich Wisse,
Werden. Meta Jüles, Waden b. Blumen-
thal, mit Apotheker J. Sumten,
Wierden b. Zettens.

Geboren: (Sohn) Georg D. Janssen,
Völlerfönsföns bei Papenburg. D.
Gornelien, Wilhelmshaven. — (Tochter)
Johanne Schumacher, Waden b. Wierden-
sehn (Jöwillingsehn). Wilhelm Wülf,
Wilhelmshaven. Heinrich Müller,
Altenmoor. Bernhard Müller, Leer.
Chr. Albert, Leer. Christoph Bier-
mann, Leer. J. Gelförs, Leer. J.
B. Meyer, Scharrel. A. Schmidt,
Grimm.

Gestorben: Witwe Anna Voigt,
geb. Dams, Oldenburg, 78 J. Agnes
Wina Schöner, Sant, 8 J. Emma
Meyer, Großmoor, 12 J. Schwanette
Hindertse Bohlken, Neermoor, 9 Mt.
Erich Geil, Goldewarf, 1 J. 9 Mt.
Emilie Meyer, Stollhamm. Käthchen
Oder, Sant, 8 J.

1. Beilage

zu Nr. 122 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 28. Mai 1901

Oldenburgische Landeslehrerkonferenz.

Oldenburg, 28. Mai.

Erster Tag.

Alljährlich am Pfingsten versammelt sich die Lehrerschaft unserer Volksschule abwechselnd bald in diesem, bald in jenem Orte unseres Landes. Diesmal tagte die Pfingstkonferenz in Berne, dem freundlichen Mittelpunkt des schönen Stedingerlandes, das sich in seinem Frühlingsschmuck den von allen Seiten Herandrängenden höchst reizvoll präsentierte.

Der Vorsitzende des Landeslehrervereins, Herr Schulvorsteher Lützen-Oldenburg, eröffnete dort kurz nach 9 1/2 Uhr am gestrigen Tage in Deuters Gasthof

die Abgeordnetenversammlung

mit einer Begrüßung der von den einzelnen Konferenzen abgeordneten Lehrer mit dem Wunsche, daß die diesjährigen Verhandlungen Schule und Lehrerschaft wiederum einen Schritt vorwärts bringen möchten.

Nach Festlegung der Präferenzliste, nach welcher 50 Konferenzen durch 75 Abgeordnete vertreten waren, machte der Vorsitzende

ergänzende Mitteilungen zum Jahresbericht.

Die betrafen zunächst namentlich außerordentliche Entnahmen und gelegentliche Unterbrechungen an bedürftige Angehörige des Lehrstandes. — Die „Gesellschaft für Verbreitung der Volksbildung“ läßt den oldenburgischen Landeslehrerverein zur Teilnahme an der Generalversammlung am 1. und 2. Juni in Bremen (Rüsterverein) ein. Es stehen interessante Thematika zur Behandlung, u. a. ein Vortrag des oldenburgischen Privatgelehrten Herrn Wempe über „Vorschläge zu einer Reform unserer Vortragsfähigkeit.“

Herr Wempe fordert alle Lehrer, die Leiter von Bildungsvereinen sind, auf, dem Verein beizutreten, mit dessen Unterstützung viel in solchen Vereinen geschaffen werden kann.

Herr Dünne-Oldenburg beantragt den Beitritt des Landeslehrervereins als korporatives Mitglied zu dem Verein, was beschlossen wird.

Der Verein für Schulgesundheitspflege fordert ebenfalls zum Beitritt auf. Der Vorstand wird das Nähere erörtern.

Einen breiteren Raum nimmt die Besprechung der

Schulbibelfrage

ein. Bekanntlich gehen die Bestrebungen der oldenburgischen Lehrerschaft dahin, hat der Volksbibel aus oft erörterten Gründen ein biblisches Lesebuch, eine Schulbibel einzuführen. Das Oberlehrerkollegium zeigte sich in dieser Frage willig und anscheinend der Oberkirchenrat auch. Ersteres antwortete nun füglich aber auf eine diesbezügliche Eingabe folgendes: (Wir nahmen bereits Notiz davon).

Auf Ihre Eingabe vom 2./3. April, betreffend Einführung des bremsischen biblischen Lesebuches, wird hierdurch erwidert, daß das Oberlehrerkollegium dem großherzoglichen Oberkirchenrat von Ihrem Gesuche Kenntnis gegeben, daß aber der großherzogliche Oberkirchenrat sich zu seinem Bedauern nicht in der Lage gesehen hat, dem von Ihnen gestellten Antrag auszusprechen, da seines Granges das bremsische biblische Lesebuch zu umfangreich und zu wenig geeignet sei, um als ein geeignetes Hilfsmittel bei dem auf das Lesen in der vollständigen Bibel verleitenden Unterricht gelten zu können. Zugleich wird Ihnen nachdrücklich mitgeteilt, daß der großherzogliche Oberkirchenrat seine Zustimmung im allgemeinen nur für solche biblische Lesebücher in Aussicht gestellt hat, die eine nach pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten getroffene enge Auswahl von solchen Schriftabschnitten enthalten, die sich für eine möglichst vollständige Durchnahme in den betreffenden Schulklassen eignen und im wesentlichen eine Ergänzung des in der biblischen Geschichte dargebotenen Unterrichtsstoffes aus den didaktischen, prophetischen und lehrenden Büchern der heiligen Schrift bilden.

Der Vorsitzende führte in der Versammlung folgenden aus:

„Ich habe nun noch eine Ergänzung zu machen, welche die Schulbibelfrage betrifft. In unserem Jahresbericht heißt es: In betreff der Schulbibelfrage herrscht noch immer große Unklarheit. Das trifft nicht mehr zu, die Klarheit ist jetzt da; denn es ist klar, wir sollen kein biblisches Lesebuch als Ersatz für die Volksbibel haben, auch für die Mittelsstufe nicht, wie wir gehofft hatten. Die halb offene Thür, welche wir zu sehen glaubten, ist trügerischer Schein gewesen. Durften wir uns aber der Hoffnung hingeben, wenigstens für die Mittelsstufe ein biblisches Lesebuch in unserem Sinne zu erhalten? Ich meine: Ja! Denn in der Antwort des Oberlehrerkollegiums vom 5. Mai 1900 auf unsere Eingabe vom 25. Mai 1897 heißt es: Gegen die Einführung von biblischen Lesebüchern auf der mittleren Stufe des Religions-Unterrichts hat auch das große Oberlehrerkollegium seinerseits nichts einzuwenden.“ — Ueber die Stellung des Oberkirchenrats zu der Frage teilt das Oberlehrerkollegium mit: „Der Oberkirchenrat legt Gewicht darauf, daß mindestens auf der Oberstufe des Religionsunterrichts die Kinder mit dem Gebrauche der vollständigen Bibel bekannt gemacht werde.“ Daraus glauben wir ein Entgegenkommen, wenigstens auf halbem Wege, entnehmen zu dürfen. Allein wir haben uns getäuscht. Es scheint, daß man nur eine vorläufige beruhigende Antwort hat geben wollen. Wie haben das auch von vornherein gahnt. Denn a. D. heißt es auch: Der Oberkirchenrat läßt jedoch Bedenken, einer allgemeinen Einführung solcher Bibelauszüge im Voraus seine Zustimmung in Aussicht zu stellen, und hält die Einführung von Schulbibeln oder solchen biblischen Lesebüchern die... als Ersatz einer vollständigen Bibel gelten sollen... in den Volksschulen für unzulässig.“ — Wir sollen also keinen Ersatz für die Volksbibel haben. Was uns geboten wird, eine durch Plakate und einige lehrhafte Bildnisse erweiterte biblische Geschichte, kann der Schule nicht genügen. Was nun? Wir sind noch wie vor durchdrungen von der Überzeugung, daß wir eine Schulbibel haben müssen.

Die ganze deutsche Lehrerschaft an Volksschulen und höheren Lehranstalten stellt diese Forderung auf. Viele Geistliche, Kirchen- und Schulbehörden stehen auf unserer Seite. In mehreren deutschen Staaten sind bereits biblische Lesebücher anstatt der Volksbibel in allen Schulen eingeführt. Was also thun? Die Wege, die bisher eingeschlagen sind, haben nicht zum Ziele geführt.

Es ist nun die Frage, ob es noch andere Wege giebt. Es ist zu erwägen, ob wir uns jetzt nicht an weitere Kreise wenden sollen, in denen nicht nur Geistliche und Lehrer zu Worte kommen. Da könnten zunächst die Kreisynoden in Frage kommen, dann kann an die Landessynode gedacht werden, vielleicht auch an den Landtag. Ich meine, die Lehrer verdienen eine Pflicht, wenn sie nicht alles thun, um der Sache zum Siege zu verhelfen. Vielleicht läßt der Oberkirchenrat seine Bedenken fallen, wenn die Frage auch noch von anderer Seite, von Körperschaften, in denen die Kirchengemeinden vertreten sind, wieder an ihn herantritt.“ (Bravo!)

Herr Vans-Oldenburg schlägt vor, den Versuch zu machen, ein oldenburgisches Bibellesebuch herauszugeben.

Herr Schwede-Oldenburg bedauert die Stellungnahme des Oberkirchenrats, meint jedoch vor Verlegung des Bremer Vorleschlages, da unter den jetzigen Verhältnissen doch nichts Zureichendes geschaffen werden würde. (Bravo!) Redner tritt aber für die vom Vorsitzenden angegebenen Wege — durch die Kreisynoden etc. — ein und bittet, einer von ihm verlesenen Resolution beizutreten. (Bravo!)

Herr Hohnholz-Jever meint vor der Annahme der Resolution, unterstütze aber den Weg durch die Kreisynoden. In Jever wird in nächster Zeit in der Synode ein Vortrag über die Schulbibelfrage gehalten.

In der nun folgenden lebhaften Debatte wird zunächst mit großer Mehrheit festgestellt, daß überhaupt in einer Resolution die Stimmung der Lehrerschaft über diese Wendung der Schulbibelfrage zum Ausdruck gebracht werden soll. Sodann ziehen Herr Schwede und Herr Lampe-Hallenburg ihre eingebrachten Resolutionen zurück zu Gunsten einer von Herrn von Busch-Oldenburg vorgelegten, die folgenden Wortlaut hat:

Die Verammlung bedauert, daß die Bestrebungen des Landeslehrervereins auf Einführung eines biblischen Lesebuches als Ersatz für die Volksbibel bis jetzt fehlschlagen sind, und beschließt, dies Ziel mit allen Mitteln weiter zu verfolgen.

Diese Resolution findet einstimmige Annahme in der Verammlung. (Bravo!)

Herr Siedenburg-Gleis führt sodann aus, und der Vorsitzende stellt fest, daß bezüglich der Lesebuchfrage das im Jahresbericht über die notwendigen Veränderungen des Volksbibellesebuches Gesagte, das kein Reichenbuch, sondern ein wirkliches Literaturbuch und ein Haus- und Familienbuch sein soll, allseitige Zustimmung findet.

Rechnungsablegung.

Wir haben gelegentlich der Besprechung des Jahresberichts die betr. Zahlen schon gebracht. Den Herren Rechnungsführern wird Entlastung erteilt.

Bei Besprechung der Kasenvorhältnisse beantragt

Herr Dünne-Oldenburg unter lebhafter Anerkennung des Jahresberichts, dem Vorstand und den Mitarbeitern für die treue, gewissenhafte und leistungsfähige Arbeit den Dank der Verammlung durch Erheben von den Sitzen auszudrücken, was unter allseitigem Bravo geschieht.

Es wird sodann eine

Statutenänderung

dahin vorgenommen, daß fortan die Vereinsbeiträge, die bis zum Ende des Kalenderjahres nicht bezahlt sind, durch die Post eingezogen, und daß sie für das angefangene laufende Rechnungsjahr der Mitgliedschaft ganz bezahlt werden sollen.

Der Pestalozzifasse

werden 5000 Mk. der

Kasse des Schulmuseums

400 Mk. überweisen. Der bisherige provisorische Anschuß für das Schulmuseum wird auf ein Jahr verlängert.

Zur Schreibstiftkasse wird von der Konferenz Ganderessee der Antrag eingebracht, in die oldenburgischen Schreibstiftkassen ein Heft mit Vorlesungen von Gesellschaften einzufügen. Der Antrag wird den Einzelkonferenzen zur Beratung überwiesen werden.

Die Frage, ob der Landeslehrerverein

die Rechte einer juristischen Person

erwerben soll, wird von

Herrn Althorn-Oldenburg des längeren eingehend beleuchtet und nicht gerade als notwendig, aber als sehr wünschenswert bezeichnet und dringend empfohlen.

Der Vorsitzende spricht dem Referenten den Dank der Verammlung aus für die gründliche Vorbereitung. Von einer Beratung wird abgesehen und beschlossen, den Gegenstand in den Einzelkonferenzen zur Behandlung zu stellen. Die Arbeit des Referenten soll im Schulblatt veröffentlicht und die Sache auf der nächsten Abgeordnetenversammlung erledigt werden.

Unter Beschluß des Tages wird die Gegenfrage: „Sittliche Schäden im Lehrstand“, „Mängel im Konfessionsleben“ und „Abweichungen beim Schulwechsel“ von der Tagesordnung abgesehen wegen der vorgedachten Zeit.

Die Konferenz Schwei-Seefeld bittet, für regelmäßiges Erscheinen des „Oldenburgischen Schulblatts“ Sorge zu tragen.

Die Gastpflanzengesellschaft der Lehrer wurde noch des weiteren besprochen.

Schluß gegen 8 Uhr.

In der nun folgenden

Vorversammlung

wird die Tagesordnung der Landeslehrerkonferenz am

andern Tage sodann folgendermaßen festgelegt:

1. Die Reformbestrebungen auf dem Gebiete des Religionsunterrichts in der Volksschule. Referent: Herr Hauptlehrer J. Hebmeyer-Großmeyer.

2. Bericht über die Grundschule, nach denen die bei Max Schmidt erscheinende neue Karte des Herzogtums Oldenburg entworfen und genehmigt ist. Referent: Herr Professor Dr. Althorn-Oldenburg.

8. Die Aufgabe der Volksschule. Referent: Herr Hauptlehrer Grape-Deichholt.

Zwischen dem 2. und 3. Vortrag soll die Generalversammlung des Pestalozzivereins eingeschoben werden. Nach Schluß der Vorversammlung wurde der Saal rasch für

den Kommerz

hergerichtet.

Gegen 9 Uhr begann der äußerst flotte Kommerz, der von Herrn Dünne-Oldenburg vorzüglich geleitet wurde. Herr Dr. Frank-Oldenburg brachte das Hoch auf den Großherzog aus. Herr Lehrer Müller-Loy spielte die G-moll-Ballade von Chopin; die Firma Hegeler und Ehlers-Oldenburg hatte einen vorzüglichen Flügel zur Verfügung gestellt. Herr Rektor a. D. Kist, früher in Berne, toastete auf den Landtag, der die oldenburgische Volksschule und ihre Lehrer immer weiter gebracht habe. Die Werner Liedertafel, unter der vorzüglichen Leitung von Herrn Osterloh-Weierbach, trug eine ganze Reihe ihrer schönsten Lieder vor. Herr Althorn-Oldenburg feierte das Stedingerland und dessen Metropole, das gastfreundliche Berne, besonders auch den Vertreter desselben im Landtage, Gemeindevorsteher Wente-Bettingbüden. Letzterer toastete auf den Landeslehrerverein. Herr Bernetti-Bettingbüden ließ den deutschen Volksgesitt leben. Herr Dünne sang Hermann Almers' unterirdische „Hüdeburg“; die Verammlung beschloß darauf, an Hermann Almers ein Begrüßungstelegramm zu schicken. Herr Dünne-Oldenburg ließ den Vorstand und besonders dessen Vorsitzenden, Herrn Schulvorsteher Lützen-Oldenburg, leben. Eine ganze Reihe humoristischer Vorträge musikalischer und deflamatorischer Art hielt die zahlreichen Teilnehmer lange und voll heiterer Stimmung zusammen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachruf unserer mit Herzogentugenden versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Zurückhaltung gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion freizulassen.

Oldenburg, 28. Mai.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

* **Militärisches.** Heute früh verließen mehrere Unteroffiziere und Mannschaften der 1. Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 62 unter Führung eines Offiziers die Garnison, um für die morgen vormittag nach dem Truppenübungsplatz in Münster ausrückenden Batterien sowie für den Stab des Regiments und der Abteilung in Berne, Ollen, Campe, Bernebüttel, Manzenbüttel, Schlüte, Hammoor, Lechter Brool, Seile, Hesel und Hiddingsbüden Quartiere zu machen.

* **Mitglieder des gemischten Chors „Preisnig“** begingen den Morgen des 1. Pfingsttages durch einen gemeinschaftlichen Ausflug nach dem Osterholz. In Derogattische wurden im Tannenwald vierstimmige Lieder angestimmt. Die Auswahl derselben war der Zeit und dem ganzen Zusammenhange entsprechend, vor allem Natur- und Wanderlieder, die bei den Teilnehmern eine schöne Erinnerung an den herrlichen Pfingstmorgen lebendig erhalten werden. — Am 2. Juni d. J. unternimmt der Verein einen Ausflug nach Wahnbe.

* **Die hiesige Kolonialabteilung** hält eine Umfrage bei ihren Mitgliedern ab, ob sie für oder gegen die Abfassung der Kolonialzeitung stimmen. — Der Abfassung soll der Jahresbeitrag auf 3 Mk. herabgesetzt werden. — Damit der Vertreter Oldenburgs, der Vorsitzende General von Vetter-Porbeck, auf der Hauptversammlung dementsprechend für oder gegen den Antrag Stellung nehmen kann.

* **In Schiffen für Auswanderungsschiffe** in den Hafenplätzen Nordenham und Brake sind vom Staatsministerium die Herren Wasserhantendorff-Brake und Schiffbaumeister J. D. Behrens-Jaßbühl als Ersatzmann der vormaligen Schiffskapitän Kienitz Ahrens ernannt und verpflichtet worden.

* **Berichtigung.** In dem Artikel Ballast in der Volksschule, II, sage ich, daß das Lesebuch für Schüler von 10–15 Jahren in der Stadt abgefaßt worden sei. Es wird aber an der Volks-Knaben- und Mädchen-Schule noch gebraucht; nur die Mittelschulen führen es nicht mehr. G. N.

* **Vom Lande, 27. Mai.** Wahrhaft erquickend für den ausgedörrten Boden war der geistige warme Gewitterregen. Die trockenen, kalten Winde der letzten Wochen in Verbindung mit ziemlich kalten Nachfröhen hatten allenthalben eine Störung im Wachstum hervorgerufen. Vortheilhaft war jenes Wetter nur für diejenigen Landwirte, bei denen hauptsächlich für die Frühjahrseubereitung der Moorboden als Ackerland in Frage kommt, und für das eine gewisse Trockenheit zur Bearbeitung notwendig ist, sowie diejenigen, welche Buchweizen bauen, und demgemäß ihr Land zur Aufnahme der Saat durch Brandkultur herzurichten hatten, und endlich auch der Erbsenbau. War das ein prachtvoller Blütenhauch, ein reges Gebrumm der fliegenden Insekten, denen die trockene Witterung sehr zu statten kam und der Befruchtung der Blüten förderlich sein konnte. Und in der That, man sieht fast überall reichen Fruchtsatz, bei dem Bienenstock jedoch, als auch den Birnen- und Apfelbäumen. Die Nachfröhen haben auch diesmal keinen oder doch nur unerheblichen Schaden gebracht. Der Grund liegt wohl an der gleichmäßigen feuchten Luft und den trockenen nördlichen und östlichen Winden. Auch dem Hafer wird der Regen sehr nützlich sein, denn stellenweise auf leichtem Boden hat er schon sehr gelitten. Nur die beiden Hauptfeinde des Haisers, die Cürden und der Heberich zeigten ein üppiges Wachstum. Es ist ja bekannt, daß man die Cürden durch gute Bearbeitung, Schälplügen, Auslegen sowie durch Anbau schnellwüchsiger und das Feld befruchtender Früchte sehr vermindern kann, doch war dem Heberich bis jetzt nur durch die ziemlich kostspielige Befruchtung mit Guanoertrüß beizukommen. In den letzten Jahren ist nun gefunden worden, daß wir in dem Hülsenfrüchtlern ein ausgezeichnetes Heberichvertügelungsmittel besitzen, das zugleich durch seine düngende Wirkung die Kosten des Verjahres vollends aufwiegt. Man löst ein Quantum von ca. 3 Pfund auf 10 Liter Wasser, indem man die abgewogene Quantität in einem Beutel in das betreffende Gefäß häutet. Nachdem der Hülsenfrüchtlern

Wollwäster ist, verteilt man die so erhaltene Flüssigkeit bei größeren Flächen mit einer Federstippe, auf kleineren genügt auch eine Gießkanne mit fein verteilter Brause. Die Beirung darf jedoch nur bei trockenem Wetter ausgeführt werden, und gilt als Hauptregel, daß nur diejenigen Federstippen verteilt werden, die auch wirklich beirigt sind. Nach 2-3 Tagen, vorausgesetzt, daß trockenes Wetter bleibt, ist der Schädling verschwunden, und zwar buchstäblich verbrannt; die Lebersteife lassen sich krümeln. Es ist darauf zu achten, daß der Giftsalpeter mindestens 12 Stunden im Wasser sich löst, weil sonst die kleinen ungelösten Mineralteilchen leicht die Brause verstopfen. Das Bespritzen geschieht, wenn der Federich ca. einen Zoll groß ist; ist derselbe schon größer, muß auch die Lösung stärker sein. Auf 1 Hektar rechnet man ca. 600 Liter Lösung. Die Kosten sind demnach pro Scheffelsaat nur 1,50 M., welcher Betrag jedoch, da wie oben gesagt, der Giftsalpeter gleichzeitig düngt, nicht extra für die Verteilung des Federich in Anrechnung gebracht zu werden braucht. Einseher dieser Notiz las den Ratsschlag im „Vaterländischen Anzeiger“, hat die Weisheit bei seinen eigenen Fälschungen mit Erfolg angewandt, und kann dieselbe daher jedem Nachgehoffen bestens empfehlen. Seine Erfahrungen bei der Anwendung dieses Mittels sind oben mit angegeben.

Jubiläumsgesellschaftsfeier und Verbandsausstellung in Barel.

Barel, 28. Mai.

Während der beiden Pfingsttage fand hier anlässlich des 25jährigen Bestehens des hiesigen Vereins für Geselligkeit eine Jubiläumsgesellschaftsfeier, verbunden mit der Ausstellung des Verbandes Oldenburgischer Geselligkeitsvereine auf der Weide neben dem „Tivoli“ statt. Als Preisrichter fungierte Herr W. A. Lohr, welcher Betrag jedoch, da wie oben gesagt, der Giftsalpeter gleichzeitig düngt, nicht extra für die Verteilung des Federich in Anrechnung gebracht zu werden braucht. Einseher dieser Notiz las den Ratsschlag im „Vaterländischen Anzeiger“, hat die Weisheit bei seinen eigenen Fälschungen mit Erfolg angewandt, und kann dieselbe daher jedem Nachgehoffen bestens empfehlen. Seine Erfahrungen bei der Anwendung dieses Mittels sind oben mit angegeben.

1. Güter und Enten.

Die silberne Staatsmedaille auf hervorragende Leistung in Ausgezeichnet erhielt A. Sieffert. Den Stadt-Ehrenpreis auf beste Gesamtleistung: G. Segger-Barel. Staatspreise mit Ehrenpreisen: H. Segger-Barel (Gröbe-Güter); H. Schumacher-Delmenhorst (Schw. Minora); A. Schellie-Barel (reth. Italiener); Karl Sartmann-Brate (Minora); H. Jährmann-Delmenhorst (reth. Italiener); Aug. Sieffert-Barel (thür. Bausbüchsen). — 1. Preise mit Ehrenpreisen: C. Voemann-Barel (Langshan); F. Grundmann-Oldenburg (Langshan); F. Reinken-Wilhelms-Barel (Blymouth-Rocks); H. Möhle-Barel (Wandbotes); H. Kolljen-Rüschendorf (Wandbotes); Aug. Sieffert-Barel (Dorting); A. Nießenbed-Gloppenburg (La. Fische); H. Segger-Barel (Gröbe-Güter); F. Jährmann-Delmenhorst (Italiener); H. Niege-Barel (Bamburger); Bachmeister-Boll-Oldenburg (Bamburger); P. Plate-Delmenhorst (Junggeflügel); H. Euhren-Barel (La. Fische); Aug. Schellie-Wilhelms-Barel (Brahma); H. Segger-Barel (Brahma); H. Segger-Barel (Sumatra); P. Plate-Delmenhorst (Mahsegeflügel). 1. Preis: Joh. Fint-Sande (Enten). 2. Preise: J. Zapfen-Bant (Dominikaner); H. Segger-Barel (Brahma); H. Detmers-Jessens (Langshan); H. Rogge-Moor-Bant (Langshan); Joh. Chm-Brale (Langshan); H. Harms-Oldenburg (Langshan); G. Widmann-Barel (Blymouth-Rocks); H. Schumacher-Delmenhorst (Wandbotes); H. Wessels-Alten (Dominikaner); Pastor Schmidt-Bodhorn (Andalusier); Rogge-Moor-Bant (Minora); Joh. Lohmeier-Delmenhorst (Minora); H. Reine-Bog (Italiener); Georg Meyer-Delmenhorst (Italiener); Aug. Kelling-Gleiseth (Italiener); Karl Schönfeld-Besterheide (Italiener); H. Albrechts-Barel (Bamburger); G. Widmann-Barel (Mamelocher); Joh. Waslow-Brump (Euhren); Schwarting-Alten (Schotten); Joh. Fint-Sande (Enten); A. Brinmann-Schönemoor (Enten); A. Schulte-Oldenburg (Junggeflügel); Chr. Hollmann-Brate (Blymouth-Rocks); H. Euhren-Barel (La. Fische); H. S. Juis-Bant (Kämpfer); Johs. Chm-Brale (Bantam). — 3. Preise: A. Schellie-Oldenburg (reth. Italiener); D. Cassens-Delmenhorst (reth. Italiener); H. Brörmann-Damme (schw. Italiener); G. Jähling-Damme (schw. Hamburger); J. A. Daniels-Bant (Langshan); Heinrich Euhren-Barel (Langshan); G. Widmann-Delmenhorst (Langshan); Karl Schönfeld-Besterheide (Blymouth-Rocks); H. Volte-Brale (Wandbotes); Joh. Fint-Sande (Wandbotes); Joh. Zapfen-Bant (Dominikaner); Aug. Sieffert-Barel (Dorting); A. Krulenberg-Barel (Boutan); Bachm. Boll-Oldenburg (Andalusier); Hordt-Jaderberg (Minora); G. Werner-Gloppenburg (Minora); G. Sellwig-Wilhorn (Minora); F. Jährmann-Delmenhorst (Italiener); H. Haak-Bärger-Barel (Italiener); H. Niege-Barel (Bamburger); Bachmeister-Boll-Oldenburg (Bamburger); Aug. Sieffert-Barel (thür. Bausbüchsen); Gerd. Peets-Barel (Balefelder); Schwarting-Alten (Schotten); Joh. Fint-Sande (Holländer); Brinmann-Schönemoor (Gänse); J. Meyer-Dorting-Barel (Enten); H. Möhle-Barel (Silber-Wandbotes); Schmielesing-Gierhausen (reth. Italiener); derselbe (schw. Italiener). 4. Preise: F. Grundmann-Domeschke; Giercher und Jährmann-Wehrer; A. Wessels-Barel, Segger-Barel, Pundt-Delmenhorst, Schumacher-Besterheide (2), Chm-Brale, Bachm. Wilhelms-Baren, Meyer-Borringhausen, D. Diers-Oldenburg, Baumeister-Barel, Th. Reubaus-Barel (3), Ammermann-Alten, Schrage-Alten, G. Küssen-Bachm. Alten, G. Volte-Barel, Josiah-Wilhelms-Baren, Kolljen-Rüschendorf, Töllner-Wilshausen (2), Schumacher-Delmenhorst (3), A. Sieffert-Barel (2), Meyer-Borringhausen (2), Chr. Frels-Vollenhagen, Schmidt-Bodhorn, A. Müller-Barel, Plate-Delmenhorst, F. Probst-Brale, Hellwig-Wilhorn, Garimann-Brale, Hölthausen-Oldenburg, Daniel-Oldenburg, Degenhardt-Oldenburg, Albrechts-Barel, S. Cunen-Bant, Boll-Oldenburg, Reine-Bog-Barel, Delmenhorst, G. Keinen-Barel, Johannes-Vollhagen, A. Brinmann-Schönemoor, D. Brinmann-Barel, S. Euhren-Barel, Schönfeld-Besterheide, Jähling-Gloppenburg, Baco-Gloppenburg, Quilgen-Barel, Juis-Bant, Joris-Bant, Marlow-Brump, Jerrids-Delmenhorst.

2. Eier.

1. Preise und Ehrenpreise: H. Niege-Barel, D. H. Altmann-Jever. — 1. Preise: Joh. Fint-Sande. — 2. Preise: H. Euhren-Barel (2), A. Sieffert-Barel.

Schmielesing-Gierhausen, F. Jost-Althausen, Frau E. Blante-Dangsh. — 3. Preise: J. Erich-Oldenburg, Schmidt-Bodhorn, Brörmann-Damme, Schwarting-Alten, Segger-Barel (2), Baumeister-Barel, Frau E. Blante-Dangsh.

3. Zanden.

— Preise und Ehrenpreise: A. Schumann-Delmenhorst (Rämer), Bernhard Jähling-Bant (Zander), Erich-Oldenburg (Zander). — 1. Preise: A. Brünig-Barel (Zander), G. Giers-Oldenburg (Zander), G. Möhle-Barel (Zander), H. Segger-Barel (Zander), G. Möhle-Barel (Zander), H. Segger-Barel (Zander), Erich-Oldenburg (Zander), H. Segger-Barel (Zander), G. Giers-Oldenburg (Zander), derselbe, A. Giers-Oldenburg (Zander), H. Segger-Barel (Zander), Jol. Jährmann-Barel (Zander). — 4. Preise: H. Segger-Barel (2), Jähling-Oldenburg (2), G. Giers-Oldenburg, A. Brünig-Barel, J. Erich-Oldenburg (3), A. Giers-Oldenburg (3).

4. Geräte.

1. Preis: Aug. Tiedemann-Barel (Eierstich und Tringgeräte), Wehr. Verth-Magdeburg (Zutteraristil). Die reichste Ernte in Preisen erhielt der Verbands-führer Herr Segger-Barel. Neben dem Stadtehrenpreis auf beste Gesamtleistung erhielt er: 1 Staatspreis mit Ehrenpreis, 3 1. Preise mit Ehrenpreisen, 4 2., 4 3. und 3 4. Preise.

Die Ausstellung

eröffnete sich während des ersten und zweiten Pfingstfeiertages des regsten Besuches. Ueber das Arrangement und die musterhafte Leitung der Ausstellung waren die fremden Züchter des Landes voll. Ausstellungsort war ein großes Feld auf der Weide neben „Tivoli“. Am ersten Feiertage, mittags 1 Uhr, fand dort unter guter Beteiligung ein Festessen statt, bei welcher Gelegenheit der Verbandsvorsitzende, Herr Bürgermeister Scherzer aus Wilshausen, der sich selbst um der guten Ausfall der diesmaligen Ausstellung recht verdient gemacht hat, den dankbaren Verein und seinen rührigen Vorstand in einer Rede feierte und hochleben ließ. Beschildert war die Ausstellung, auf der nur Bewohner des Herzogtums ausstellen durften, mit insgesamt 261 Nummern, von denen 181 Züchter, Junggeflügel, Küden, Gänse, Enten, 41 Zanden, 20 Eier und 10 Geräte und Zutteraristile waren. Die Tiere waren durchsichtlich sehr gut. Verhältnismäßig viel und wertvolle Ehrenpreise fanden den Preisrichtern zur Verfügung und gelangen zur Vergebung. Am 1. Feiertage fand auch gleichzeitig in Barel eine

Feier des Verbandes der Geselligkeitsvereine

statt. Außer dem Vorstand waren 23 Delegierte erschienen und zwar vom Verein Oldenburg 3, Barel 3, Jever 1, Bant 2, Jans 1, Oelgönne 2, Brate 1, Giesfleth 2, Jährmann 12, Delmenhorst II 1, Wilshausen 1, Gloppenburg 2, Dämme 1, Schortens-Heidmühle 1. Die verschiedenen Punkte der Tagesordnung wurden wie folgt erledigt:

1. Vere in Schortens-Heidmühle wurde einstimmig in den Verband aufgenommen.

2. Als erster Schriftführer wurde Kähling-Oldenburg gewählt.

3. Die Verteilung der seitens der Landwirtschaftskammer pro 1901 bewilligten 250 Mark wurde dem Vorstande übertragen.

4. Bezüglich des Abschlusses einer Vereinigung mit den Eierverkaufsgesellschaften teilte der Vorsitzende mit, diese hätten einen Jahresbeitrag von 100 Mark abgelehnt. Es wurde beschlossen, den Eierverkaufsgesellschaften 6 Stimmen aus dem Verbandstag anzurufen, für deren jede ein Jahresbeitrag von 15 Mark in die Verbandskasse bezahlt werden soll.

5. Für die Errichtung einer Muster-Zucht- und Mastanlage in Eghorn seitens eines Mitgliedes war allgemeine Stimmung vorhanden.

6. Die Gründung einer Geselligkeitszeitung für das Herzogtum Oldenburg als Verbandorgan wurde einstimmig als zweckmäßig anerkannt; es sollen die hiesigen Blätter zur Abonnementsentlastung unter den Mitgliedern zirkulieren.

7. Ein Zuchtschaff Fäbervoll, der vom Verein Sturk wieder zur Verfügung des Verbandes gestellt war, wurde vorläufig dem Verein Giesfleth übergeben.

8. Mit Bezug auf die Konturrenz betreffend die Prämierung der Geselligkeitsführung teilt der Vorsitzende mit, daß sich viele kleine Landwirte an derselben beteiligen.

9. Ueber die Errichtung von Zuchtstationen wird die Entscheidung bis in den Herbst zurückverlegt, da dann viel Nachwuchs der jetzt bestehenden Zuchtstationen zu neuen Zuchtstätten vereinigt werden kann.

10. Auf Antrag des Vereins Delmenhorst wurde beschlossen, die Bruteier von den Verbandsstationen in Zukunft nicht mehr gegen andere umzutauschen, sondern nur gegen 10 Pf. pro Ei abzugeben.

11. Die Regelung des gemeinwirtschaftlichen Eierverkaufs wurde dem Vorstande überlassen.

12. Bezüglich Staatsmedaillen wurde mitgeteilt, daß deren jährlich zwei in Aussicht gestellt seien, und zwar eine für die Groß-, und eine für die Junggeflügel-Ausstellung.

13. Als Ehrenmitglied wurde seitens des Verbandes A. Wilshausen-Kingingen A. Rhein aufgenommen.

14. Die Frage, in welcher Weise die Ausstellung eines Wanderelektors für Geselligkeitszucht zu ermöglichen sei, soll der Landwirtschaftskammer unterbreitet werden.

15. Auf Antrag des Vereins Bant wird diesem die Abhaltung der diesjährigen Junggeflügel-Ausstellung übertragen.

Nach Erledigung der Tagesordnung gelangten mehrere Exemplare „Bergmann, Die Winterkältezeit und ihre Vorteile“ zur Verteilung, und ein Mitglied machte noch Mitteilungen über in diesem Frühjahr angefallene Versuche der Zucht von Küken im Bergmannschen Aitenheim. Derselben seien aus beste ausgefallen, das Wachstum der Küken im Heim verlaufe erstaunlich rasch, Kükenverluste seien ausgeschlossen und anderes mehr, aus welchen Gründen Bergmanns Heim rückhaltlos aufs allerärmste zu empfehlen sei. Gegen 6 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Landgericht.

Sitzung der Strafkammer II des groß. Landgerichts vom 25. Mai 1901, vormittags 10 Uhr.

Jahrlässige Körperverletzung.

Der Eigner und Wirt Johann Bernhard Ger. bewin zu Beverbrück war beschuldigt, am 26. September vorigen Jahres durch Fahrlässigkeit die Körperverletzung seines eigenen 9 Jahre alten Sohnes bewirkt zu haben. Der Angeklagte wurde in seinem landwirtschaftlichen Betriebe ein Gopelwerk, dessen Triebwelle entgegen der ausdrücklichen Vorschrift in einer Länge von 0,75 Meter nicht bedeckt war. Als nun an dem genannten Tage der Sohn des Angeklagten die vor das Gopelwerk gespannten Pferde leitete, mußte er bei jeder Umdrehung über den nichtbedeckten Teil der Triebwelle treten. Hierbei wurde sein linkes Hüftgelenk von den in der Welle befindlichen Klauen ergriffen, und durch die Drehungen der Welle festgehalten. Es wurde dann auch sein linker Fuß von der Welle ergriffen, infolge der Drehungen zerbrochen, und fast vollständig von dem Unterschenkel getrennt, so daß Amputation des Fußes und des unteren Teiles des Unterschenkels erforderlich wurde. Der Angeklagte wird zu einer Geldstrafe von 75 M. eventuell zu 15 Tagen Gefängnis verurteilt.

Betrug und Unterschlagung.

Als ein Don Juan ächter Art erwies sich der Maurer Karl Heinrich Theodor Bäter aus Bahren, zur Zeit hier in Haft, der heute unter der Anklage des Betruges, Diebstahls und Unterschlagung auf der Anklagebank erschien. Obgleich verheiratet, knüpfte er, als er im vorigen Jahre in Wilshausen arbeitete, mit seiner Logiswirtin, der Witwe Sophie Albring in Wilshausen, ein Verhältnis an, und unterhielt nebenbei noch ein intimes Liebesverhältnis mit der Fabrikarbeiterin Wilhelmine Steinhoff zu Bremen. Die Albring wußte er durch das Überreden zu bestimmen, daß sie zwei Trauringe im Werte von 20 M. kauft, wovon der Angeklagte einen erhielt. Außerdem erschwandte der Angeklagte sich von der Albring unter verschiedenen Angaben mehrere größere und kleinere Geldderträge von zusammen ungefähr 150 Mark. Nachdem er jedoch sich die Uhr des verheirateten Eheannes der Albring leihweise hatte geben lassen, verfuhr er sich und Trauringe in einem Schmuckgeschäft. Ferner war er noch beschuldigt, die der Witwe Albring gehörige goldene Damenuhr gestohlen zu haben. Diesen Diebstahl leugnet der Angeklagte, während er seine übrigen Vergehen einräumt. Die Zeugin Albring giebt denn auch zu, daß sie die Uhr dem Angeklagten gegeben habe, und es handelt sich somit in diesem Falle auch nur um Unterschlagung. Der Angeklagte wurde zu einer Geldstrafe von 1 Jahr 7 Monaten Gefängnis verurteilt, auf welche Strafe ihm 2 Monate Untersuchungshaft angerechnet wurden.

Als aller Welt.

Eine gefährliche Bahn.

In Glasgow ist eine neue elektrische Bahn eröffnet worden, und innerhalb der ersten 24 Stunden des Betriebs sind nicht weniger als 18 Unglücksfälle vorgekommen, von denen einer tödlich verlief. Die Polizeibehörde, die durch die Häufigkeit der Unglücksfälle beunruhigt war, nahm über alle vorgekommenen Fälle genaue Protokolle auf. Die Wagen halten nur an bestimmten Plätzen, und während der Fahrt ist die Geschwindigkeit so groß, daß Unglücksfälle nicht zu vermeiden sind, wenn Leute versuchen, während der Fahrt abzuspringen. Ein Polizeibeamter starb im Hospital, nachdem er von einem Wagen überfahren worden war, als er den Verkehr von einem Ueberrag aufrecht zu erhalten suchte. Ein Kutscher, dessen Wagen von der elektrischen Bahn angefahren worden war, fiel von seinem Wagen und trug einen fünfstufigen Rippensbruch davon. Ein Herr, der gerade in die Ausstellung gehen wollte, wurde überfahren; er liegt mit einem Schädelbruch im Hospital. Ein 7jähriger Mann wurde angefahren und erlitt einen Armbruch; endlich wurde eine Dame bei dem Zusammenstoß zweier elektrischer Wagen schwer verletzt.

Eine Grubenkatastrophe.

Bei dem kürzlich plötzlichen Veranlassung „Hammer“ bei Baldenburg i. Schleib. brach, wie berichtet, Freitag nachmittag in einem Häuschen über dem Aufschicht Feuer aus, welches sich durch den Aufschicht nach unten ausbreitete und die dort arbeitenden Bergleute gefährdete. Einer derselben ist bereits am Freitag tot herausgeschafft worden. Bis Sonnabend früh wurden vier weitere Leichen geborgen, darunter die von zwei Bergleuten, welche bei den Rettungsarbeiten ums Leben gekommen sind. Vermutet werden noch 18 Bergleute, welche kaum noch am Leben sein dürften. — Weiter meldet die „Schlesische Zeitung“: Bei den Rettungsarbeiten kamen drei Bergleute ums Leben. Im ganzen sind 21 Mann tot. Nachts 12 Uhr wurden die Rettungsarbeiten als aussichtslos und zu gefährlich eingestellt und die weitere Tätigkeit auf Lösen des Brandes beschränkt.

Sternberg im Zuchthaus.

Die Ueberführung des Bankiers Sternberg aus dem Moabit-Untersuchungsgefängnis in das Zuchthaus wird nunmehr, nachdem das gegen ihn ergangene Urteil durch die Verwerfung der Revision rechtskräftig geworden ist, Ende dieser Woche erfolgen. Sternberg hofft indessen, eine Milderung der Strafe zu erlangen; er beabsichtigt nämlich, dem Kaiser ein Gnadengesuch zu unterbreiten, in dem er bittet, die Zuchthausstrafe in eine Gefängnisstrafe umzuwandeln. Für die Unterbringung Sternbergs ist eine außerhalb Berlins gelegene Strafanstalt in Aussicht genommen.

Ein humaner König.

Einer Meldung des „B. Z.“ aus Rom zufolge äußerte König Viktor Emanuel von Italien, als man ihm von dem Selbstmorde Bresci's Mitteilung machte: „Dies ist das Beste, was dem Unglücklichen widerfahren konnte“.

Ein patriotischer Feuerwehnhauptmann. Auf seiner Fahrt von Los Angeles nach San Francisco machte der Präsident McKinley auch in Santa Barbara und in San Luis Obispo kurze Aufh. In Santa Barbara ereignete sich ein höchst merkwürdiger Vorfall. Während die Miliz und die Feuerwehr Spalier bildeten und den Präsidenten erwarteten, meldete man dem Feuerwehnhauptmann, daß sein Haus brenne. „Lacht brennen“, erwiderte er, „ich will den Präsidenten sehen. Ich kann mir ein anderes Haus bauen, aber ich werde vielleicht nie wieder Gelegenheit haben, den

Fahrräder- Ausverkauf

wegen Aufgabe des Artikels,
Nur so lange noch Abfluß.
1901er Modelle,
Garantie 1 Jahr.

Premier Modell	Preis
Premier Modell VI	200 145
Premier Modell V	200 145
Premier Modell IV	240 180
Premier Modell II	240 185
Premier Modell I	210 165
Premier Modell III	280 225
Premier Modell VII	300 235

Günstigste Gelegenheit,
für wenig Geld ein
erstklassiges Fahr-
rad zu erlangen.

B. Fortmann & Co.

Langestraße 21.

Immobilienverkauf.

Die Erben des weil. Joh. Geir.
Speckmann zu Donnerstags-
abend 10 Uhr an der

Bürgerstraße Nr. 45
belegenes Immobilien öffentlich meist-
bietend zu verkaufen und steht vierter
und letzter Verkaufstermin an auf

Sonnabend,
den 1. Juni d. Js.,
nachm. 6 Uhr.

in Joh. Thies's Wirtshaus, Donner-
stags-Abend 10 Uhr.

Das Immobilien besteht aus dem zu
3 Wohnungen eingerichteten, gut er-
haltenen Wohnhaus mit Stallung
und reichlich 6 Schließel, bestem Garten-
land, event. kann ein Bauplatz ab-
getrennt werden.

Bei irgend annehmbarer Gebot
soll der Zuschlag erteilt werden.

Kaufinteressenten laden freundlichst ein
Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Herrnstr. 588. Auktionator.

Immobilien-Verkauf

in Althorn.
Wildeshausen. Der Witw. Joh.
Gerhard Wuns in Althorn be-
absichtigt, seine daselbst belegene

Besitzung
zur Gesamtgröße von 16 ha 26 ar
92 qm, wovon ca. 10 ha Garten,
Acker u. Wiesenlandereien und 6 1/2 ha
Holzbestand und Moor, mit Wohn-
haus, Schweinestall, Speicher und
Schuppen, öffentlich meistbietend durch
den Unterzeichneten verkaufen zu lassen.
Die Stelle kommt sowohl geteilt wie
im Ganzen zum Verkauf.

In dem geräumigen, in gutem Zu-
stande befindlichen Wohnhaus ist seit
langen Jahren Gastwirtschaft mit
betrieben.

2. Verkaufstermin findet am

Montag,

den 3. Juni d. Js.,

nachmittags 4 Uhr,

in Bruns's Wirtshaus in Althorn
statt.

Geboten sind im ersten Termine
nur 9000 Mk.

Kaufinteressenten laden ein

Joh. Wittwollen, Aukt.

Enhorn. Zu verk. ein vollst. holl.
Wandfang. G. Ganten, Zimmermstr.

Enhorn. Empfehle meinen ange-
kürten Kindstier zum Zeden.

G. Ganten.

Enhorn. Empfehle frische Milch, Butter,
milch und schöne wohlschmeckende
Butter. Jakob Langen, Metzger.

Enhorn. Empfehle frische Milch, Butter,
milch und schöne wohlschmeckende
Butter. Jakob Langen, Metzger.

Enhorn. Empfehle frische Milch, Butter,
milch und schöne wohlschmeckende
Butter. Jakob Langen, Metzger.

Osternburger Schützen- Verein.

Zum 25. Schützenfest am 2. u. 3. Juni d. Js.:

Großes Gartenkonzert

und Ball.

Der Verein ladet seine Mitglieder und Mit-
bürger recht freundlichst zu reger Teilnahme ein.

Mittwoch, den 29. d. Mts., nachm. 5 Uhr:

Verpachtung der Plätze.

Mittwoch, den 29. Mai, abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung: Aufnahme, Schützenfest, 2. Lesung
der Statuten. Verschiedenes.

Salonkohlen. Anthracitkohlen.

Bestellungen auf beste Salonkohlen Marke „Margaretha“ und
beste westfälische Anthracit-Kohlen zu

Sommerpreisen

erbitte mir rechtzeitig.

Carl Meentzen,

Herrnstr. 6. Götterstraße 5.

Höchste Auszeichnung.

Palmbergbräu

Köstlichstes

Oldenburger Tafelbier.

Höchste Auszeichnung

der Oldenburger Gewerbe-Ausstellung.

Jeder muß es kosten der

Wissenschaft halber.

Ich bitte per 2 Pfg.-Postkarte Probeflaschen (hell und dunkel)

zu bestellen, es stehen dieselben **kostenlos** frei Haus bereitwilligst

zu Diensten.

Verkaufsniederlagen werden vergeben.

Palmbergbräu bekommt man 86 Flaschen für 3 Mk. frei Haus,

12 Flaschen für 1 Mk.

Gerhard Kollsehen, Kanalstr. 6.

Henkel's

Bleich-Soda,

seit 25 Jahren bewährt als

bestes und billiges Bleich- und Bleichmittel,

nur in Original-Paketen

mit dem Namen Henkel und dem Löwen als Schutzmarke.

Henkel & Cie., Düsseldorf.

Enhorn. Empfehle meinen ange-
kürten Kindstier zum Zeden.

G. Ganten.

Enhorn. Empfehle frische Milch, Butter,
milch und schöne wohlschmeckende
Butter. Jakob Langen, Metzger.

Enhorn. Empfehle frische Milch, Butter,
milch und schöne wohlschmeckende
Butter. Jakob Langen, Metzger.

Enhorn. Empfehle frische Milch, Butter,
milch und schöne wohlschmeckende
Butter. Jakob Langen, Metzger.

Enhorn. Empfehle frische Milch, Butter,
milch und schöne wohlschmeckende
Butter. Jakob Langen, Metzger.

Chiffon-Gehäuse. Zu ver-
kaufen eine nahe am Kalben stehende
Kuh.

J. Guttmann.

Petersstein. Zu verkaufen ein
festes Schrein.

G. Lange.

Streck b. Sandburg. Zu verkaufen
einige 1000 Pfund sehr gutes Heu.

W. Spedmann.

**Vereins- u. Vergnügungs-
Anzeigen.**

Krieger-Verein

in Osn.

Am Sonntag, den 2. Juni, nach-
mittags 1 Uhr: Abmarsch zur Fahnen-
feier in Vorbest vom Heiner Krug
aus über Meijendorf.

Orden und Bundesabzeichen sind
anzulegen.

Sahn.

Am Sonntag, den 2. Juni:

Abtanz - Ball.

Nachdem:

Ball

für Erwachsene,

wozu freundlichst einladet

S. Schlange.

**Verlorene und nachzu-
weisende Sachen.**

Verloren eine Wagenkapsel,
gez. Stillenboom, Norden.

Gegen Belohnung abzugeben. Mietfischer
Rempe. Hotel zum Neuen Hause.

Verloren von meinem Hause das
Woh eine Wagenkapsel. Dem
Finder eine Belohnung.

Gastwirt A. Rüter.

Entlaufen ein schwarzbrauner
Nachhund. Gegen gute Belohnung
abzugeben.

Vindensallee 45.

Wohnungen.

Zu verm. gut möbl. Stube nebst
Schlafst. Kurwiderstr. 25 oben.

2 Jg. Leute erh. Vogels. Kurwiderstr. 30.

Zu verm. ab 1. Novbr. d. Js.:

Unterverwohnung, besteh. aus 4 Stub.,
3 Kamm., wov. 3 Stb. u. 2 Km. durch-
gehend verb., ferner Küche mit Speisek.,
Wäschekm., Torraum, geräum. und
geschützter Balkon. Mietpreis 750 Mk.
p. J. - Näheres Amalienstr. 7 oben,
vormittags 11-12 Uhr.

Zu verm. auf November ev. schon
Aug. im neu erbauten Hause Winden-
straße zwei separ. Unter- u. Ober-
wohn. mit Garten. Näheres
W. Weig, Bauunternehmer.

**Batzen und Stellen-
gesuche.**

Stundenmädchen

gesucht auf sofort. Blumenstr. 22, ob.

Gef. auf sof. ein Schuhmacherges.

Kindner & Lücken, Ziegelhofstr. 76.

Gef. auf sofort ein H. Mädchen für
leichte Hausarb. Pferdemarktpl. 5, Lab.

Wissensmädchen. Für die 17-jährige
Tochter eines Landwirts wird auf
möglichst bald eine Stelle in einem
bürgerlichen Haushalt gesucht ohne
gegenseitige Vergütung.

Auskunft erteilt

B. D. Oltmanns.

Kirchhammelwarden b. Brake (D.).

Gesucht auf sofort ein

jüngerer Malergehilfe.

Hermann Weisbrod.

Frau Aruse,

Johannistraf. 6.

Suche auf sofort fixe gesunde Amme
nach Bremen.

Suche Stellung für fixe Haus-
diener.

Suche Stellung für Haushälterin
mit prima Zeugnisse.

Suche Haushälterin zum 1. Juli
für einzelnen Herrn (Sandwerder),
gutes Salär.

Gutes Logis für junge Leute.

Ich suche auf sofort ein
ordentliches Mädchen für
Küche und Haus gegen
guten Lohn.

Jahobstr. 2. Frau Strunk,
Dauert-Verm.-Kontor.

Gesucht für Dortmund in Ver-
fassen von einer Oldenburger Familie
ein ordentl. erfahrene Dienstmädchen.
Lohn 180 bis 200 Mk. Angenehme
Stellung. Eintritt sofort oder später.

Zu erfragen

Frau Zimmermeister Schomburg,
Kanalstr. 18.

Spwage. Gesucht ein
Stellmachergeselle.

D. Bunjes.

Rathausfeld.

Arbeiter

gegen hohen Afford gesucht.

W. Reinhard.

Gesucht für Bremen geg. hohen
Lohn bei guter Behandlung und
kräftiger Kost ein

Knecht v. 16-18 Jahren,

welcher helfen kann.

Näheres hier, Markt 20, in
den Vormittagsstunden.

Agenten!

Eine leistungsfähige

Cigarrentisten - Fabrik

Norddeutschlands sucht einen
tüchtigen, bei den dortigen und
in der Umgegend befindlichen
Cigarrenfabrikanten auf eingeführten
Vertreter. Gef. Off. u. B. P. 2679
bei Rudolf Mosse, Bremen.

Seidenwaren.

Ein Engros-Geschäft in
schwarzen Seidenstoffen

sucht gegen hohe Provision tüchtige,
erfahrene

Vertreter,

die bei den Manufakturisten gut ein-
geführt sind.

Angebote unter R. 3. 2895 an
Rudolf Mosse, Köln.

Stellenerlehrling,

gegen Vergütung, Nacharbeit aus-
geschlossen, sucht baldmöglichst

Georg G. Winter,

Bremen-Walle, Endstation der eld-
trischen Straßenbahn.

Die

General-Agentur

für das Großherzogtum Oldenburg

einer alten deutschen Lebens-
versicherungs-Gesellschaft mit
diversen Neueinrichtungen ist an
einen energischen, selbstthätigen
Fachmann unter günstigsten Be-
dingungen zu vergeben. Diskretion
zusichergestellt.

Bewerbungen unter Angabe der
bisherigen Leistungen sub S. 292
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht ein tüchtiger Bauschlichter.

B. Böse, Mühlbrinkweg.

Gesucht

auf sofort ein Fräulein zur Stütze
der Hausfrau. Dasselbe muß mit
allen Hausarbeiten bekannt sein und
die Pflege von 2 kleinen Kindern mit
übernehmen. (Großmädchen vor-
handen).

Angebote mit Gehaltsansprüchen,
Zeugnisabschriften und Photographie
unter S. 307 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Fräulein

aus besserer Familie im Alter
von 20-25 Jahren mit an-
genehmen Manieren, wird zur
Führung der Bücher, Laden
u. Haushalt p. 1. Juli oder
1. August ds. Js. bei hohem
Salär für eine Kunsthandlung
u. Glaserie gesucht. Auch ist
spätere Heirat mit etwas Ver-
mögen nicht ausgeschlossen.

Gef. Offert. an die Exped.
d. Bl. unter S. 306 erbeten.

Gedewecht.

Gesucht auf sofort ein

Geselle

auf dauernde Arbeit gegen
hohen Lohn.

Hillje,

Schmiedemeister.

Bringmaschinen-Gummitalgen, welche unbrauchbar geworden sind, werden in einer Stunde durch neue ersetzt, andere Fehler an der Maschine werden ebenfalls beseitigt.

Robert Müller, Achterstr. 6.

Verpackungs-Material für Maschinen, Dampfessel etc. liefert billigst

Robert Müller, Achterstr. 6.

Prima Gartenschläuche in allen Dimensionen liefert billigst

Robert Müller, Achterstr. 6.

Kernleder - Treibriemen, Näh-Riemen, Riemen-Verbinden, Riemen-Wachs, sowie Wasserstandsgläser und Gummiringe liefert billigst

Robert Müller, Achterstr. 6.

Sämtliche Reparaturen an Fahrrädern werden prompt und billig hergestellt in der Reparatur-Werkstatt von

J. Vosgerau,
Neuherzer Damm 10.

Spiegel!
Badenpreis 15 Mk., 17,50 Mk., 18 Mk., 27 Mk. u. 30 Mk., sowie Vorrat reicht, für 9,50 Mk., 10,50 Mk., 13,50 Mk., 18 Mk. u. 20 Mk. zu verkaufen.

Magnus Meiners.

20 Küchenschränke mit Glasaufsatz, sowie Vorrat reicht, a 25 Mk. zu verkaufen.

Magnus Meiners,
Bettstellen u. Matr. - Spezialgeschäft,
Wilhelmstraße 1a, am Friedhof.

Tannen-Niebelholz, Schleeten, Bannpfeile und Bohnenstangen sind jetzt vorrätig.

Gut Loh.

Zu verkaufen
das an der Epheustrasse unter Nr. 9a belegene schöne, zweistöckige Haus mit Garten. Antritt November od. auch früher. Bedingungen günstig. Auskunft in der Oberwohnung daselbst.

Fahrräder, ein gebrauchtes und ein neues, billig abzugeben

Rathausfeld. W. Reinhard.

Café und Conditorei
Emil Lange,
Geilingsenwall 3a.

Verkauf einer Brinkfäherci.

Ich beabsichtige meine zu Batterietung belegene Brinkfäherci, ca. 40 Scheffel, Alter u. Weibland, nach Albrecht unter der Hand zu verkaufen oder zu verpachten.
Besichtigung wollen sich ehestens an mich wenden.

Fr. an Elise Schnitter.

Sanatorium Schledehausen
bei Osnabrück.

Naturheilanstalt in herrlicher Lage. Luftkuren, Sonnenbäder, elektr. Behandlung, Terrain- und Kisturen usw. Für volle Kur, Kost und Wohnung 4-5 Mk. Prospekt durch die Direktion gratis.

Dtzig Arzt: Dr. edm. Netter.

Hygien. Bedarfsartikel für Herren und Damen.
Preisliste gegen 10 Pfg. Porto.
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Verreist
vom 28. Mai bis 2. Juni.

Frauenarzt Dr. Heinrich Bremerhaven.

Die schweren Verletzungen, die ich in meinem am 11. Mai 1901 an den Kreisverein Bürgerfeld gerichteten Schreiben gegen den Landmann Friedrich Diers zu Bürgerfeld ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unannehmlich zurück.
Bürgerfeld, den 23. Mai 1901.
F. Struthoff.

Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seeschiffe, über 100 Reg.-Tons mit ihren bekanntesten Nachrichten.

(nachdruck verboten.)

Name des Schiffes und des Kapitäns.	Letzte Nachrichten.
"Adele", D. Senaop	11/5 von Capthab nach Adelaide.
"Amazona", A. Giesele	18/3 von Melbourne nach London.
"Anna", J. Christians	3/5 von Graveland nach Melbourne.
"Anna Ramien", Roopmann	7/4 in Melbourne von London.
"Apollo", Rüdens	29/5 in Capthab von Melbourne.
"Arnold", Reie	22/2 von Dary nach Fremantle, 2/4 a. 16° S. 27° W.
"Atlantic", R. zu Klampen	12/4 in London von Melbourne.
"Atom", W. Boockmann	18/5 von Perth nach Brate.
"Baldur", G. Kischel	30/4 in Panama von Newcastle NSW.
"Bussard", L. Müller	18/3 von Rio Grande nach Hamburg.
"C. Paulsen", Schmeders	2/4 in Ship Island von Para.
"Callao", G. D. de Ball	27/4 von Hamburg nach Port Natal.
"Carl", C. Schomaker	18/5 von Hamburg nach Majanla, 23/5 Dungeness.
"Ceres", Reie	9/5 in Hobarttown von Gothenburg.
"Charlotte", J. Grube	25/4 in Port Elisabeth von Westlano.
"Christine", J. Schumacher	18/5 von Caden nach Dargis.
"Concordia", A. Peters	12/4 in Port Natal von Adelaide.
"Conrad", D. Buie	28/4 in Jpswich von Hamburg.
"Constante", A. Spiecke	13/4 in London von Melbourne, ladet nach Natal.
"Coriolanus", J. Götting	23/3 von Streckbay nach R. f. D.
"Dorothea", Schwegmann	12/5 von Melbourne nach Capthab.
"Ella Nicolai", Capens	7/3 von Majanla nach Liverpool.
"Erna", D. Braue	5/5 in Antwerpen von Rotterdam.
"Falke", J. Saathof	17/5 in Cestemünde von Wempe.
"Frido", J. Baake	25/5 in Hammelwarden zur Reparatur.
"Frido", J. Meyer	29/3 in Dargis von Cisth.
"Freya", G. D. Widen	1/3 von Manzanilla nach Bremen.
"Fürst Bismarck", Braue	13/4 in Alagoas von Melbourne.
"Gerda", W. Stege	22/3 in Punta Arenas von Panama.
"Germania", C. D. Bütcher	13/5 in Jpswich von Hamburg.
"Hanna Heide", Drebes	13/5 in Hamburg von Jpswich.
"Hans", D. Büchen	12/5 in Brunsbüttel von Dargis.
"Helene", D. Schwenze	15/5 von Bremerhaven nach Stockholm.
"Henny", Th. Kühn	22/4 von Port Natal nach Rodingsham.
"Hercules", Rövelat	27/4 von Cestemünde nach Rangoon.
"Hyon", J. Reichardt	18/2 von Sidney nach London.
"J. H. Nicolai", Wams	1/4 von Bordeaux nach Majanla, 17/4 in Verdu.
"Johann Gustav", Schöen	14/5 von Brate nach Jps.
"Immanuel", Gruning	12/5 in Aberdeen von Cisth.
"Industria", J. Kirchhoff	7/5 in Valparaiso von Port Pirie.
"Irene", J. Schumacher	29/3 in London von Sidney, ladet nach Hobarttown.
"Iris", G. Bradms	23/4 in Trinidad von Bremen.
"Lorelei", A. Hegemann	22/3 von Liverpool nach Port Natal, 26/4 a. 16° S. 26° W.
"Magdalene", G. Fröhne	3/2 von Cestemünde nach R. f. D.
"Marga", G. Winters	2/5 in Hamburg von Brate, ladet nach Südafrika.
"Mimi", Drebes	17/5 von London nach Brate.
"Mona", G. Schöpperting	18/3 von Port Victoria nach Alagoas.
"Nautilus", J. Wiffing	21/3 von Hamburg nach Port Pirie.
"Oberon", C. Schied	18/5 von Port Natal nach Melbourne.
"Olga", D. Hilfers	14/5 in Melbourne von London.
"Otilde", G. Wate	23/3 in Punta Arenas von Panama.
"Pelotas", G. Lange	14/5 in Brate von Hamburg.
"Piako", J. Hultede	22/11 von Melbourne nach Delagoabay, verschollen.
"Primus", D. Neumann	15/4 von Fremantle nach Alagoas.
"Prof. Koch", Schütte	18/3 von Portland nach R. f. D.
"D. Rheinland", G. Willen	1/5 von Brate nach Amsterdam.
"Rialto", R. Müller	20/4 von Hamburg nach Beniccola, 24/4 Dungeness.
"D. Rothemann", A. de Voe	3/5 von Neufahrwasser nach Anst.
"Saturnus", J. G. Fülls	28/2 von Hamburg nach Port Natal, 9/3 Dungeness.
"Solide", J. Schumacher	21/5 von Perth nach Mauritius.
"Sophie", Wipps	25/4 in London von Oldenburg.
"Sterna", D. Schumacher	2/4 in Frederikslund von Dargis.
"Titania", J. Stratzmann	3/4 in Quaco von Newcastle.
"Triton", G. Schöen	30/4 in Wymouth von Albano, 22/5 Dover passiert.
"Victoria", von Heubel	24/5 von San Blas in Manzanilla.
"Windsbraut", G. Haale	3/5 in Shields von Oldenb.

Diese Liste erscheint alle 8 Tage. — R. f. D. — Annot. für Debe.

So gut wie

"Ori" wirkt kein anderes Insektenmittel. Die sicherste, schnellste und untrüglichste Hilfe im Kampfe mit sämtlichen lästigen Insekten ist und bleibt "Ori". Fliegen, Flöhe und Mücken, besonders auch Katerfliegen, deren Wesen Blutzucker u. Wille, vor allem aber die ekelhaften Wesen, stellen dem "Ori" unüberwindlich gegenüber. Der Erfolg ist verblüffend. Die rasche Wirkung ist selbst bei den heftigsten und heftigsten Insekten. Jeder Wiperfeld ist ausgleichend. Einzig praktische Wirkung vor Fliegen in den Wohnungen. "Ori" ist dem Landmann in den Viehhäuten geradezu unentbehrlich. Die Fliegen schaden durch die Verunreinigung des Viehes enorm. "Ori" ist Menschen und Haustieren vollkommen unbedenklich. Die Konsumenten loben "Ori" mit Anerkennung und Begeisterung.

— "Ori" wird niemals ausverkauft, sondern ist erst und wirklich nur in den verschlossenen Originalkartons mit Fliegen a 30 Pfg., 60 Pfg. und 100 Pfg. für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Wehrlos allen Tieren, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

— "Ori" wird niemals ausverkauft, sondern ist erst und wirklich nur in den verschlossenen Originalkartons mit Fliegen a 30 Pfg., 60 Pfg. und 100 Pfg. für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Wehrlos allen Tieren, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

— "Ori" wird niemals ausverkauft, sondern ist erst und wirklich nur in den verschlossenen Originalkartons mit Fliegen a 30 Pfg., 60 Pfg. und 100 Pfg. für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Wehrlos allen Tieren, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

— "Ori" wird niemals ausverkauft, sondern ist erst und wirklich nur in den verschlossenen Originalkartons mit Fliegen a 30 Pfg., 60 Pfg. und 100 Pfg. für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Wehrlos allen Tieren, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

— "Ori" wird niemals ausverkauft, sondern ist erst und wirklich nur in den verschlossenen Originalkartons mit Fliegen a 30 Pfg., 60 Pfg. und 100 Pfg. für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Wehrlos allen Tieren, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

— "Ori" wird niemals ausverkauft, sondern ist erst und wirklich nur in den verschlossenen Originalkartons mit Fliegen a 30 Pfg., 60 Pfg. und 100 Pfg. für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Wehrlos allen Tieren, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

— "Ori" wird niemals ausverkauft, sondern ist erst und wirklich nur in den verschlossenen Originalkartons mit Fliegen a 30 Pfg., 60 Pfg. und 100 Pfg. für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Wehrlos allen Tieren, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

— "Ori" wird niemals ausverkauft, sondern ist erst und wirklich nur in den verschlossenen Originalkartons mit Fliegen a 30 Pfg., 60 Pfg. und 100 Pfg. für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Wehrlos allen Tieren, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

— "Ori" wird niemals ausverkauft, sondern ist erst und wirklich nur in den verschlossenen Originalkartons mit Fliegen a 30 Pfg., 60 Pfg. und 100 Pfg. für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Wehrlos allen Tieren, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

— "Ori" wird niemals ausverkauft, sondern ist erst und wirklich nur in den verschlossenen Originalkartons mit Fliegen a 30 Pfg., 60 Pfg. und 100 Pfg. für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Wehrlos allen Tieren, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

— "Ori" wird niemals ausverkauft, sondern ist erst und wirklich nur in den verschlossenen Originalkartons mit Fliegen a 30 Pfg., 60 Pfg. und 100 Pfg. für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Wehrlos allen Tieren, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

— "Ori" wird niemals ausverkauft, sondern ist erst und wirklich nur in den verschlossenen Originalkartons mit Fliegen a 30 Pfg., 60 Pfg. und 100 Pfg. für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Wehrlos allen Tieren, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

Sommerhandschuhe

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

W. Weber, Langestr. 86.

Jede Flechte, Schuppen, auch die schwersten, nässende, stets weiter greifende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Hautausschlag beseitigt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nummerwiederkehr. In tausend Fällen bestätigt.

W. Sommer, Leipzig, Bayerischestraße 48.

Behandlungsvorchriften gratis u. franco

Kurort Grund

am Harz.

W. Müllers Hotel Rathaus.

Billige Preise. Beste Bedienung.

Reservierung bei längerem Aufenthalt.

Zahnschmerz

sofort. "Kropfs Zahnwatte"

(20% Carvacrolwatte) a Fl. 50 Pfg.

nur echt bei Gerh. Bremer,

Heiligsengelwall.

Prima fleischige Schinken, bei ganzen und im Anschnitt, billigt bei

A. Hinrichs, Burgstr. 30.

Blöcherfelde. Zu verkaufen ein

Arbeitspferd.

Job. Willers.

Geheimnisse

der Liebe und Ehe.

Mit Abbildungen.

Ein treuer Ratgeber für Braut-

und Eheleute von Dr. Weder. Preis

nur 1.00 Mk. gegen Voreinsendung

in bar oder Briefmarken, pr. Nachnahme 1.20 Mk. Ad. Wildorf,

Berlin, Joachimstr. 3-4.

Empfehle stets frische

Räucher Wollerei-Butter

zu Tagespreis.

Gustav Lohse Nachfg.,

Achterstr. 35. Steinweg 2.

Cognac

der

Lowenwarter & Co.

Commandit-Gesellschaft in Köln

M. 2. - M. 2.50 M. 3. - M. 3.50

or. 1/4 Literflasche käuflich in:

In Oldenburg

bei Herrn Paul Danneberg.

In Emden

bei Herrn M. J. Snock.

In Osterburg

bei Herrn Georg Hoes.

In Rastede

bei Herrn J. S. Caten.

Sweaters für Knaben

von 1.75 bis 4.25.

Trifot-

Turnkleidung,

Stöden u. Unterkleidung,

Hosenträger.

L. Schmiester,

51 Achterstraße 51.

Margarine

feinster Qualität,

Marke "Lloyd",

der Margarinewerke "Union",

Wunstorf.

Immer in frischster Ware vorrätig bei

G. Lohse Nachf.

Inh. Heinr. Eilers,

Achterstraße 51.

Samos,

p. Fl. 90 Pfg.

empfiehlt

Gustav Lohse Nachf.,

Inh. Heinrich Eilers.

Flaschen biergeschäft

welches jährlich mit einem Umsatz von

ca. 25000 Mk. arbeitet, ist mit Grund-

und Inventar für 25000 Mk.

zu verkaufen.

Anzahlung 3-5000 Mk., Restes

durch

G. Meumann, Aut.

Wer jeden Monat einen

garantiert sicheren

Geldfester erzielen will

betheilige an 12 besten Serie-

nächst 12 Gewinnabzügen, wobei

17 Millionen Mark

aus Auszahlung gelangen.

1 Million 900000 Mark

ergeben die 12 ersten Treffer

bis 520000 Mark.

1. 300000 - 300000

1. 130000 - 130000

1. 135000 - 135000

1. 105000 - 105000

1. 114000 - 114000

1. 105000 - 105000

1. 90000 - 90000

1. 85000 - 85000

2. 75000 - 150000

Jeder Spieler erhält 12 Treffer.

Wichtigste erste Lotterie 1. Juli 07.

Jeden Loco muss bei dieser Lotterie

mit einem grossen oder kleinen

Geldtreffer sicher vorankommen.

Im Jahr 12 Kollen nur

an obigen 12,000 Mark.

Die Hälfte 5,50, ein Drittel nur

3,75 Mark pro Gewinnabzügen.

Perle und Loco 30 Pfg. extra.

Bankhaus M. Prietz & Co.

Fürstentum u. Meckl. 18a 28a

in Berlin W. 35.

Günstige durch Ansicht.

Zu verk. gut erhaltener Wägen,

wagen, der sich auch zum Brot-

wagen eignet. Riegelhofstr. 6.

Ja

Lupinen

offert billigst.

W. H. Kraatz, Rastede.

Gut erhaltene gebrauchte

Maschinen

und Motore

aller Art. Riemenstücken, Wellen,

Lagerböcke, großer Vorrat, billigst.

Z. Schröder, Bremen,

vor Stephanshof 12.

Telephon 697.

Ein- und Verkaufspreise

von Waren, deren Fabrikanten Ringe

geschlossen haben:

Einkaufs- Verkaufs-

Best. Zucker am Gut 30 31

Best. u. Wirtelsunder 32 34

Beste Wirtelsunder 30 33

Beste Stearinlichte

Beste Hoffm. Stühle

Beste Schachtel 27 28